

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die vierundzwanzig Alten oder der goldene Thron

Otto <von Passau>

[Straßburg], 1477

[Der zwoelffte alte]

[urn:nbn:de:bsz:31-134712](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-134712)

Der fronleicham ihesu cristi ist den siechen ein arzeime den bilgerin ein
tage weide / den krancken ein ganze krafft / den gesunden ein lust mit
disem sacramente wurt der mensch zu tetig vnd gutig vñ lae sich weisē
uff gerechtheit vñ scraffen vmb vurecht / Es macht gedultig in arbeit
vnd in leiden vñ machet schnell zu demütikeit vñ gehorsam zu danckber
keit endelichen vnd vuerdrossen zu götlicher minne vnd zühet den mē
schen zu gotte vñ vereiniget in mit der heiligen triualtikeit in ein ewi
gen leben zu bleiben / Die aber den heiligen fronleicham vnwurdiglich
enpfohent die gewinnet acht grosz flüche die ich hie vnderwegen lon
wan sy seint nit no touffteig ob du die vorgeschriben lere also behaltst
Du fleisse dich minnende sele das heilige sacrament also zu enpfohende
Also ich eilffter alte dich gewiset han / so gewinnest du nit alleine ein
heilig selig leben sunder ein engelsch ewig leben do mitte du den guldm
thron volkommenlich vñ götlichē gezeiten magst by gote in ewikeit
Amen

Der zwölffte alte leret von vnser liebē frouwē lebē / wie sy gekündet
wart wie sy enpfangen vnd gebozn wart wie sy got enpfing vnd ge
bar vnd wie sy lebete uff erreich vntze uff die zeit das sy zu himel für.



Arien heiliges leben ist also gar überschwencklich
groß vnd herlich vnd usz aller mossen würdig vber
alle creature Das ich zwölffter alte dich minnende
sele dar in keren wil also sy got dar zu erwele hat das
sy den thron besitzen solte dar inne got mit aller sey-
ner macht in götlicher nature wonen wolte vñ usz-
der vnd von der mit aller krafft seine menschliche nature nemen wol-
te das auch geminnete sele du glich würdest in dem erwelt en thron

S. Bonbardus
Ser. 1. Sup. Salus regina?

Gumpertus
Augustinus

Hicronymus

Anselmus

Ein gebort Anselm
mij

gottes mit der gezierde aller heiligen vnschuldikeit. Maria gotes mü-
ter ist dar an got alleine soliche vberflüssikeit vñ würdikeit geleit hat
das sy vbertrefflich gottes müter werden solte vñ ein keiserin al-
les himelschen reiches Eine künigin aller erbermde Ein frauwe aller
wele/ Ein fürstin aller megede/ Ein gezierde aller frauwen/ Ein wider-
brengerin alles menschliches geschlechtes / Ein hoz vñ ein heil aller
der welte/ Ein vögim vñ ein hulff der sinder/ Ein trost der engel Ein
lop der heiligen vñ got selber ein gantz wol gefallen/ Dem gleich spi-
chet Gumbertus in einer bzedigen von vnser lieben frauwen vffart.
was man lobea von dir Maria gesagen kan oder mag / das ist alles ein
klein ding wider das / das von dir zu sagende were / wanne gelich ich
dich zu dem himel so bistu vnglich höher würdiger / Spriche ich das du
bist ein müter alles volcks so vber treffest du alle müter Nene ich dich
ein forme gottes des bist du würdig heisse ich dich ein frauwe der en-
gelen das gehört dir billich zu was ich dir lobes zu lege das ist alles kein
benügen wanne deine würdikeit kan niemā volrūmen dar vmb v; du
mit gölicher erhöhung mit gnaden vñ eren erluchtet bist das uff er-
den nach in himel niemā volrūmen kan.

Von marien rümen vñ lop vñ pyp;

Oz an sol ich zwölffter alte dich minnende sele von dem rü-
me vñ lobe vñ pypse den maria het für alles das das pe-
wart vñ fürbas mer werden mag leren vñ weisen dem
nye gleich wart noch gotte nach dem eingebornen sū ihesu

crisum dem man billich den pyp; vor seiner geberin in allem rüme sol
vor lan. wanne alles das lop das jr zu geleit ist das het sy von dem stā-
me der heiligen zu den vñ in die sy neher gehüset het dan keine creatu-
re pe getet noch fürbas gerūn mag wan es spricht Jeronimus in ep-
ner bzedigen von vnser lieben frauwen was lop vñ ere würdikeit vn-
ser lieben frauwen marien geschehen mag des kan also vil nit gesein /
es sy got alles selber geschehen Wer kan oder mag die würdikeit vn-
ser lieben frauwen us; gspzprechen die got also geert hat das es niemā
alles erdencken kan noch us; gspzprechen gelutern mag / wer ioch das v;
sich all vnser gelider in zungen verwandelen so kündent noch möchtēt
das lop vñ den rüm marien mit us; gspzprechen. Sprichet Anselmus
in einer bzedigen von vnser lieben frauwen / Dar vmb solt du minnēve
sele spzprechen mit Anselmo in eime gebette von vnser lieben frauwe
Maria du bist die grosse maria grösser in selikeit den alle creature mein
hertze wil dich minnen / mein müter begert dich zu rümen / mein begi-
ro

zü erende mein gemüte glisset noch dir / mein sele wil dich an betten
 Alle meine substancie beuillet sich dir löffe mich mein selig frau vñ ge
 niessen der verdienet l'belichē werckē die got mit grossen fleisse vñ
 dich geleit het durch vnseren willen denne yem an bessers er wü ischen
 könne oder möge Wanne got hat dich gemachte zü einer wider brenz
 unge vnser valies die würdikeit dir alleme behalten ist Alexander hā
 vber den ymnum Aus maris stella vñ het dar vñ gemacht ein büch vñ
 vnser frauen dar inne er zü samen setzet manigfaltigen rüm vñ lop
 die die alte vetter in einem wunder gesprochen han von marien in der
 alten E vñ sprichet also Es wunderte von ir Adam den ersten menschen
 do er one vatter vñ mutter megetliche mit gottes krafft vñ ertrich
 geformet wart Es wunderte von ir Abraham do im got gesegente sey
 nen somen do von maria vñ ir ein geborner sūn soltent geboren werde
Es nam wunder von marie salomon / do er sp glichete eime sternen der
 von iacop enspringen solte. Moses wunderte von ir do er sach den bü
 sch burnen vñ doch vnuerbulfert bleibe. Aaron nam wunder von ir
 do yme die dürre rütte grunete vñ blüte bracht Es wunderte gedon
 von ir das yme das velle in dürzem sande towe vñ nesse erzügete. Es
wunderte von ir dauid do er sprach der herze het in die sunne gesetzet
 sein tabernaculum Der weise salomon het gross; wunder von marien in
 dem beschlossenen garte vñ gezeichnete brunnen vñ heilffen beimen
 kronen in eimer figuren von marien gezeichnet / Ezechiel hette wunder
 do er sach das beschlossenen toz do yem an solte durch gan. Danne alleme
 der herze vñ solte ewiglich beschlossenen sein / es wunderte Daniel das
 ein stein one hene abe geschmizzen wart von einem berge. Es wunderte
Jeremias do er sach in eime geiste das ein frawe einen man solte ymf
 hen Es wunderte ysaias do er wissagete das ein maget solte enpfohen
 vñ gebern ein kint one manliche hilffe Dis alles sprechent die heiligen
 altuetter vnser frauen; zü lobz lange vor E sp geboren ward Do sprach
 et Bernharouze in eimer bredigen von marien es het auch wunder von
marien lop vñ rüm ir himelscher botschafft werber gabriel der engel
 do er sprach gegrüßet seuse vol genode der herze ist mit dir sp wüder
 selber in dem magnificat Do sp sprach der herze het an gesehe die demü
 tikeit seiner diernē / vñ dar vmb sprechent mich selig alle geschlechte
 es hette auch josephen wunder von ir das er sp wölte gelan han das
 er sich ir nüt würdich duchte / vñ doch dar noch ir kint an bettete in
 ir schoß; vñ ouch sp also gottes mutter / Dis ist alles ein selig gross; rü
 men vnser frauen. Das got allen propheten durch den heiligen geist

Alexander vocam Super
 Hyana Ale maris
 stella -

1 Adam
 2 Abraham

3 Salomon

4 Moses

5 Aaron

6 Gedon

7 Dauid

8 Salomon

9 Ezechiel

10 Daniel

11 Jeremias

12 ysaias

Bernhardus

13 Gabriel Archangelus

14 ysaias miracula
 Magnificat -

15

Maria laudanda magis
magis
curius horat
Sic sine originali
Sicut

Augustinus

Asplung

In libro de amore
origenis super
Matth. Genes de
conceptione in mari

Hilf
Hilf
Hilf

Eccl. cap. 12
B. Maria

Asplung in quada
oratione

Wolte geben ir lob ere vnd pypf rüm vnd wurdikeit zü sprechēde für
alle menschen dy ye wurdēt noch fürbas werden mögent. Maria ise
noch mer zü rümen vor alle menschen die von müter vnd vater leib ye
geborn wurdent/dar vmb das sy got vor allen sünden behüten wolte
vor tegelichen vnd vor dot sünden vnd sündelich von der erbe ange
bornen sünde/wan es spricht Augustinus in dem büch von nature vnd
genaden/Wan ich gedanke aller sünden/so sol ich marien nit gedench
en. Es spricht Anshelmus in dem büch von dem megetlichen enpfoun
ge/Es ise billich das sy glisse mit der aller grōsten luterkeit die keine
vernunfft vnder got betrachten kan/Ouchstot geschriben in der mpa
ne büch/Du bist pteel schon vnd ist keine mōsse an dir. Es spricht orige
nes vber matheus euangelium/Die müter gotes was vnberüret vñ
vngemelget vnd vngestōret/vffer disen sprüchen allen nymer man dz
maria erbe sünde nie gewan noch keimerleie sünde mer berürte die ye
man kan erdencken wie sy ioch genant seint/wann wer nu das das dy
himelreiche himelfürst in also lange in erbe sünde were gesein/vnd het
sy teglich tausent dot sünde geton/dar vñ wer sy ioch nie verōpnet
worden obe sy dz yne verfahren were/Aber in erbe sünde verfare bzin
get dz ewigē dot/Es werēt ouch alle lop vñ ere valsch die von irze vol
kōmen vnschulikeit sazent vñ alle lerer/obe sy in irre erb sünde gefal
len were/Dar vmb so lere ich dich minnende selz dz du stercklich
glouben sol vnd fürwar wissen on allen zwifel das sy erb sünde noch
dot sünde noch tegliche sünde noch keimerleie sünde nie berürt e in key
nerleie weise die yeman erdercken kan vnd das was ir behalten von go
te allēme für die grōste wurdikeit/die sy gelich mit gotte tragen solte
dar vmb ouch sündelich von ir allēme menscheit enpfohen wolte also
die lerer gelich von ir haltent/Dar vmb singet die hilige cristenheit vñ
ir heiligen vnd vnbesleketen megetlicheit/Ich enweis waz lobes ich
dir geben sol/wann den die himel nit begreiffen möchtent/den hastu
mit dyne leibe vmbfangen von dem lobe alle sament spricht Anshel
mus in eime gebet/O du sündelich wunder frauwe von demer wurti
keit seint alle elemente ernuwert/die fürhette entsehtossen/die bösen
geisze vertretten vñ geflüchtigt vñ die mēschen behaltē. Die engel er
freuwet vnd got geert vnd du selber erhöhet wan du bist vol genaden
von dem vberfließen demer genaden so ise erkicket vnd lebendz wor
den alle creaturen vnd hant gotes segē von dir ist got mensch gewordē

Don Marien geburte vnd von prime namen



On der edelen vnd seligreichen geburt Mariē/so sel ich zwölff
 ter alte dich mynnende sele leren/ wie got mit allem seine ver-
 mügen alle seinen fleiß dar an legen wolte/ d; seine geberrerin
 das aller edelste mensche werden solte in menschlicher nature vnd art
 das ye wart/ dar umb das er selber von ir menschliche nature enpföhē
 wolte on alle menschliche hülfte/ so füget es sich billich wol das sy das
 aller edelste mensche würde das in dise welt ye kam/ Dar vmb so rech-
 ent Matheus in seine euangelio/ das sy kommen ist von vierzehnen pa-
 triarchen vnd von vierzehnen künigē vnd von vierzehnen hertzogen
 vnd fürsten/ Aber Lucas rechnet von marien uff über sich/ durch alle
 alte E/bit; an den ersten menschen Adam/ vnd spricht denne Lucas in
 dem euangelio/ Adam machte got selber also ob er spreche/ alle die me-
 schen die ye wurdent die machte got durch seine mutter willen/ vnd
 gab in allen adel vnd beschirmede vor allem vbel der altē E/ also lange
 das vffer ir allersament die frucht maria gebozn wart/ Darumb so hal-
 tent die meister in gotlicher künste das maria von rechtem naturlichen
 geschlechte vnd sipe teil ein erb solte gewesen sein aller diser welte in
 allen zeitlichen dingen noch jres sünes tode ihesu cristi/ Von dem spenne
 spricht Hildefoncus ein bischoff von toiler in dem buch von vnser fro-
 wen das er nennet die heilige wonunge d; gotheit gottes gebererin ge-
 bozn wart von hyligē vatter vnd mütter also die aller edelste von hei-
 ligen künigē vnd patriarchen/ also die allerwürdigeste von den schwä-
 geren/ also die allerberhafftigste wann das sy in mege lyeher reinikeit
 got vnd mensche gebar/ das was die gröste die edelste die beste vñ nüt-
 lichste frucht die in diser welte ye geschach nach fürbas peme mer
 geschehen mag von adel irze naturlicher geburt/ so leit man der hymel
 keiserin zu persönliche vollekomenheit für alle engele vnd heiligen
 vnd für alle creaturen vil mer den menschliche sinne mügent gedenckē
 oder engelsche vernunfft mügent betrachte in alle weise/ Sy ist auch
 edel von yme vater der ist von nazareth vnd ir heilige mütter die was
 von Bethlehē also der heilige bischoff fuldebertus bewert an der
 aller ersten breuigen die von irze geburt gewert wart vñ von irze ge-
 burtlichen hochzeit des aller ersten uff satz/ vnd spricht mit yme Da-
 mascenus also Sy was von künigen vnd von patriarchen vnd von her-
 zogen/ Also was syouch gebozn von den propheten vnd von bischofē
 vnd von den besten der altē E/ vnd darumb so kündete der engel Joa-
 chīm vñ frow annē d; sy ein dochter solte gewinnē die got gebern wür-
 de vñ ein mechtige gewaltigerin himelreichs vñ ertreichs werdē solte

23.

Matheus ennotat

Maria pater et 14
patriarchis 14 regibus
14 duobus et principibus.

Lucas ab adam omnino
rasci inquit

Hildefoncus Episcopus
Toleianus

no bilis a patre et matre
crucis et a morte et Bethlehē
vniuersa ut scribitur S.
Fuldebertus

Damasceus

O aber marien geburlicher tag der cristenheit lange was ver-
borgten gesein / do offenten in die heiligen engel zu ein gelücke
vnd troste also das mit irze adeliche geburte gödeliche maiescat
dem menschen solte geoffent werden mit irze reinikeit vnser sünd sol-
te vertilget werden mit irze genaden vnser genade solte verdient wer-
den mit irze genaden vnd irze genade solte verdient werden mit irme
heiligen leben / vnser tödlich leben solte gelöset werde mit irze friheit
vnser vrentlicheit solte erschlagen werden mit irze fründschafft vnser
vrentschafft solte gefridet werden mit irze heimlicheit / Vnser ellende
solte verwandelt werden mit irme verdienen / Vnser verdampnisse sol-
te zerstöret werden mit iren tugende. Vnser vntugende soltent verni-
chet werde mit irze selikeit / Vnser mēscheit solte gotte geneme wer-
den von den sachen allen so was ir geburt edeler denn keins menschen
geburt pe wart noch fürbas werden mag bitz an den iungsten tag al-
so vns cristenliche wozheit lert. Do von sprichet Crisostomus der gült-
im mit vber matheus euāgelii. Der vō ein edelē geschlecht klerliche
geborn wurt / die clozheit wurt grōßlichen gemert also ist die geburt
marien von aller geburt geclert in himelreich vnd uff erden von niser
heiligen geburt. Spricht der bischoff fuldobertus in der vorgeschriben
bzedigen das alle engel billich frōide han soltent von marien geburt.
wanne sy ist ein ende vnd ein zyl vnd ein vorbringē aller volkōmenheit
Sich soltent ouch freuwen alle patriarchen / wann sy ist ein vrsprung
vnd ein gruntueste aller selikeit / Sich soltent ouch freuwe alle bischof
wan sy ist ein forme vnd regel alles heiligen wandels / Sich soltent bil-
liche freuwen alle propheten / wan sy ist ein bilde tragerin cloz offēnū-
ge / Sich freuwent ouch billich die zwölff botten / wan sy ist ein durch-
luchterin cristenlicher heilicheit vnd geisllicheit / Sich sollet ouch freu-
wen die martelerin dar vmb das sy worden ist ein artzeterin vnd ein hei-
lung aller siechtragen / Sich freuwent ouch alle bichter vñ lerer / wan
sy das himelbrotes ist gödeliches schouwendes / Es soltent sich ouch freu-
wen alle iungfrouwen vnd reine megede dar vmb das sy solte werden
ein vber treffender vsz bunt megetliches lonēs / Alle dise welt sol ein
frōide han vō irze edelē geburt dar vmb dz sy ein müter aller erbermede
vnd ein miltvderin zwüschent gotte vñ dem menschen worden ist Got
hat selber ein wolgefalle an jr geburt / wan er sy vszervelt dar zu hat
das er von ir menschliche nature enpfohen wolte vnd sy do von erhō-
hen vber alle creaturen vnd sy machen wolte künigin vnd kepserin hi-
melreichs vnd ertreichs / Dis spricht der gütoim munt vnd ander lerer

Chrysostrum Syn Mak

Fuldobertus

Hart Chrysostrum

vil mit yme / Das aller erste wort das got vsser yme selber pe gerette
 das sprach er von marien geburt in dem ersten buch Moyses Es werde
 ein liecht / Do wart ein liecht / Do schiet got das liecht von der vinsten
 nisse vnd bezeichent das marien geburt in heilikeit aller menschen ge-
 burt on ende were vnd vil vber treffen solte Dar vffz rette Bernhardus
 vnd sprichet Maria was heilig Es y geborn ward / Es singet ouch
 die heilige cristenheit von ir / Von ewikeit bis zu ein versehen was ge-
 zeichent vffgeschritten mit der hant gödlicher weisheit Der weise Sa-
 lomon sprichet in irze persone von dem anegenge vnd vor d werte byn
 ich geschaffen vnd bitz zu der künfftigen werte so zergange ich mit vnd
 in der heiligen wonunge so habe ich vor ym gedinet / Es sprichet Jero-
 nimus an seiner bucher eime / Das marien vater vnd mütter also gar hei-
 lig werent das sy ein dritteil alles irs gutes gabent durch got armen
 lüten / Den anderen driten teil opfertten sy zu der gezierd des tempels
 gottes zu eren vnd vffz dem driten teil lebeten sy in andacht in dem göt-
 lichen dienste / Do sy die weise mit grossen ernste zwentzig jor geübetē
 vnd sy got do zwüschent on vnder los tottent vmb einen leip erben Do
 wart in gekündet durch einen engel also der fuldebericus vnd Dama-
 scenus schribent das von irme leibe ein frucht solte geborn werden der
 himelreich vnd ertreich solte getröstet werden / Dar nach empfing die
 heilige frauwe anna mit grosser begirden ein kint Das wart also wun-
 derlich von gödlicher krafft in ir geheiligt vnd erfüllet mit dem heili-
 gen geiste / Das es von ewikeit in got also herlichen versehen wart das
 von des Kindes substancien got seine menscheit wolte enpfohen / frow
 Anna gebar ir erste gebozne dochter zu nazareth in dem huse / Do dar
 nach die selbe dochter ihesum cristu empfing vnd hiesz ir erste geborn do-
 chter vnd kint maria / Aber die alten hystorien schribent Das frauwe an-
 na ir schonen kint mariam gebar zu iherusalem by dem fische wiher vō
 dem johannes schribet in seine euangelio do vil siechen logent vnd dick
 so kam ein engel von himel vnd bewegete den fische wiher vnd welich
 er sieche des ersten dar in kam der wart gesunt von allem seine gebre-
 chen vnd die krafft empfing der fische wiher von ir geburt vnser frau-
 wen vnd zu eime vrkunde wart do gesifftet in vnser frauen ere das
 erste megede vnd iungfrauen closter das pe gesifftet wart vnd stot
 bitz hute / Der heilige joachim vnd anna nomen ir erste gebozn kint
 die selige mariam also im der name von gotte geordnet was vnd ist ma-
 ria also vil gesprochen also ein mechtige geweltigerim vber die gotheit
 wanne sy got gewaltiget mit rechter mütterlicher weise also Pascasius

*Prima tribum quod
 D. B. V. ist e. h. p. h. e. s. m. a. l.
 de Nat. v. d. B. Maria*

Bernhardus

*Salomon in persona
 Mariae loquitur*

*Hieronymus
 parvitas Mariae contra Iudaeos
 i. l. p. h. e. s. m. a. l.*

Falscher in Damascus

*Maria
 Anna parvitas. De Z. q. d. h.
 in d. v. d. v. i. p. u. r. p. o. s. t. o. m. e. n. t. o.
 v. g. h. e. i. n. a. m. a. r. i. a. c. h. r. i. s. t. i. n. o. p. p. o. s. t. u. l. a. t. e.
 s. e. d.*

*Antiq. hystoriae mariae
 p. H. o. d. o. n. a. M. a. r. i. a. p. o. p. p. u. l. i.
 p. r. o. p. h. e. t. i. c. a. q. u. i. d.
 p. r. o. f. e. s. s. i. o. n. e. l. i. q. u. i. d. u. i. d. e. t.
 m. a. r. i. a. S. L. o. a. n. n. i. i. n. E. u. a. n. g. e. l. i. o.
 g. l. o. s. i. o.*

Pascasius

Remigius & Thidorg.

Bernhardus

Alexander.

Eulogia cantat de illa

Albumasar 7. B.

Alexandra

Hieronymus

Adonizabani episcopi
sacerdos v. d. d. d. d. d.
Anna affinitate 17. g. d. d.
h. m. p.

sprichet in seiner glose / Es sprichet ouch Remigius vñ pidozus da; ma-
ria ist also vil gesprochen also ein lüchterm / wan sy het mit irze fruchte
bern frucht alle geburte erlichtet / Es sprichet Bernhardus in einer o-
melie Maria ist ouch also vil gesprochē also ein mer sterne wan also sich
alle marne uff den mer richtent vñ schickēt noch de mere sterne wie sy
zü lande kommt also seint wir durch mariam geschickt worden zü de
ewigen lebē Der mer sterne schinet mit sein glase one zerstörung sein
selbes / also schinet maria in vns on allen irzen schaden Es sprichet ouch
Alexander in der minne büch Maria ist ouch also von bitterkeit genat
dar vmb das sy die bitterkeit aller dirze welt verentert vñ ver wadele
hette in ein süßikeit / Dar vmb singet von ir die heilige cristenheit / Du
bist o mer stern d̄ gegebē ist allē volck in ein liecht d; us; d̄ gotheit gliszt
Es sprichet Albumasar der scernen seher in d̄perleie sprache in kreiesch
em in heidenschē vno in iudeschem das der name von noe vno von seine
sinnen wart us; gebrediget mer den vor funfzehen hundert Jozen E-
maria ye gebozn wart vno nanpten sy ein iungfrouwe reine vno vnbe-
flecket maget schone von anlit vno wol geziert von tugende vno von
leibe vno solte ein kint gebern das würt ihesus genant vno doch ma-
get bleibende / Von disen namen maria sprichet Alexander v̄ ber der min-
ne büch / wer in minnet mit ernsee des züuersicht wurt gestercket des
tugende werdent gemeret / des züuersicht wurt gekreffitziget des her-
tze wurt uff zü gotte gerichtet / des sele vno gemüte wurt vol götlich
er süßikeit vno alles trostes .

Wie maria in den tempel geopfert wart vñ herlich dar inne lebte
Ch zwölfter alte lere dich minnende sele wie gar heiligliche ma-
ria irze kindelichen tage genützet hat das du ouch in iugende /
vno in alter deiner tage vno aller deiner zeit leben nützlich kün-
neste vno an legen vno vollebzingen noch deiner selen heil . Es sprichet
Jeromimus an dem büche vnser frouwen uff gang do die heilige frou-
we nam ir leibes kint zü dem tempel mit gewonlichen offer trüg vñ
opferete ir liebes kint maria mit grosser minne vno begirden vnserem
herzen got in die meinunge der mēgede das es nacht vñ tag in götliche
dienste do were mit anderen iungfrouwen vno der fürsten kindere . Do
ging das heilige kindel in maria on aller engeliches helffe die fünfze-
hen grete uff in den tempel Also were es zü seinen jozen kommen das
wunderete die bischofe vno die p̄st̄er in dem tempel vno sahent dem
kindel in mit vollem gluste vno der sein mynckliches anlit Do sprach
aller menglich gotte herliches lop p̄o des kindes wegen vñ wart frow

R

Anna des Kindes mütter erfüllet des heiligen geistes vnd sprach vor al-
 lem volcke / Got hat gedacht an sein heilig wort / vnd het vns heime ge-
 süchet mit seiner genaden / car vmb das er vnser hertze bekerte in de-
 mütekeit / vnde het vnser viende von vns geschieden / vnde hot vsz mir
 vnberhafftigen frauwen geborn ein frucht fröiden vnde trostes al-
 ler der welte / Es schribent ouch die lerer in einer bredigen / Wie maria
 in den tempel geopfert wart / vnde sprecht ouch das der künig al-
 ler engele dis opfer also dangberlich enpfinge / vnde das himelreiche
 in ir götliche inschickunge wirkete vnd sich dar nach öffentlich erzöige
 te / also das die ewige gotheit solte von ir gefleischet werden / Do mit
 te die gebrechen vnser menschlichen krankheit solte vertrieben werde
 vnde gap ir got alle tūgende / Also spe dar nach geoffent wurdent / al-
 ler der welte / Man begot dis hochzeit in vil bistum der Cristenheit
 das maria in den tempel geopfert wart. Hildefonsus in dem büche vō
 der heiligen wonunge der gotheit spricht / Maria wart geopfert in
 den tempel von vater vnde mütter gelon hant / So hat mich der herze
 enpfangen / Er ist mein teil vnde mein erbe / By yme wil ich ewiglich
 bleiben vnde von yme niemmer geschieden / Des aller ersten tages do ma-
 ria in den tempel geopfert wart / do vertzeich sy sich vater vnde mütter
 erbe / Also der heilige lerer Sanctus Ambrosius vnd ouch Beda spre-
 chent vnd opferte vnserem herzen zu kostber kleimoter / Eins irzen
 myniglichen zarten leip zu vñhende aller strenge verdienunge götlich
 er wercke / Das ander ir heilige vsserwelte sele in einre fröiden erge-
 bunge zu allen tūgenden nach der aller hösten enpfundunge / Das drit-
 te leip sele vnde alle irze menscheit gotte gantz vnd gar ergeben in ge-
 lūbbe megetlicher reinikeit vnd iungfrouweliche ere behalten ewig-
 lich / vnde in der gelūbbe was spe die erste vnder allen megeden / Ouch
 spricht der heilige lerer Sanctus Ambrosius Sunder das got dis op-
 fer also gar wol von marien gefiel das sy megetliche reinikeit gelo be-
 te zu haltende / Das vnser herze megetliche reinikeit wphet vnde be-
 stetigete mit yme selber / also das iungfrouwen uff erden engel genos
 solten han / vnd in dem hymelreich vor alle heiligen lon enpfahē Maria
 die himelsche künigin wart in den tempel beuohen der heiligen frau-
 wen Annen der weissagin von der der heilige euāgelista Lucas schribet
 in seime euangelio Das sy vier vnd achtzig jore ein wetewe were vnde
 betete vnd fastete dag vnd nacht v; sy vō dē himel nie entweich birtze
 das maria ir liebes'frones kindelin in dē tēpel opferte vñ die sebe anna

Anna impleta s. sonao
untelbet:

Sancti patris

Hildefonsus

Ambrosij & Bede

1. Tana efferehu. Maria
Dno.

2
3

Prima fuit q. habitati
lalam vñ ginalony
Ambrosij

Vnd symeon vber ihesum / vnd maria wiffageten also das euangelium
lutet vnd bewert / Nu mercke wol du mynnende sele wie maria lebete
in ire iugent in dem tempel / Das sye gottes sun enpfing das du dem le
ben hassete by prme leben.

Schreibet Iheronimus von vnser frouwen uff gange das ma
ria in dem tempel zu gefüget wart reimen iungfröuwelin vnde
fürsten kindern / wanne uff sy hat alle volck ein groß sehen vnd
war nemen / wanne sye was also gar fürsichtig in allem irem wandel
ires iungen lebendes / Also were sye dzylfzig jeric gesein von prme ant
lpt schem ein liechter brinnender glast / das sye nieman kunde an gese
hen zu sünden / Nach sye nieman in vbelen gedencen an gesehen mö
chte / Es hatte mengelichen ser groß wunder von irzem götlichen le
ben / Weißheit hette sye vor alle menschen die pergent wozent Demü
tikeit vnd vernunfft vber alle mosse vil vnd vber alle menschliche syn
ne / Gerechtheit in allen geteten / vnde gehorsam in allen wercken /
vnd gebotten künstenreich was sye in der lere vnd worhafftig in iren
worten Ir vßspreche was süsse vnd lüßig / vnd zoch alle menschen zu
gorte / Anheftig was sye in megetlicher luterkeit / Behüt in aller by
wonunge vnder den lüten / On vnder los was sy vefte flüssig zu bet
tende vnde gottes lop zu vollebzingende / vnde sich nieman san dar an
fren Mariam gefach nie nieman zornig / noch nieman flüchen noch vze
teilen / Alle vntugende wozent ir wider / vnd alle tugende liebeten ir
pe bas / Alle ir worter vnde ir weise vnde ir wercke wozent also gar ge
naden reich / das man dar ynne götliche worheit verstunt vnde erkant
Sye was one lachen / vnde one tözliche geberde vnde wandel one alle
vppikeit / vnde wer sye grüßete dem danckete sye also / Got dancke
dir / oder got sye gelobet / vnde des danckes was sye die aller erste die
es ye erdachte. Dis schribet alles d heilige lerer Sanctus Iheronimus
von vnser lieben frouwen kintheit in dem büche von prem uffgange
das sye vbete die wile die schöne iungfrouwe maria in den tempel was
vnd dar nach bitzan ir ende / Mercke es ouch wol du mynnende se
le vnde lere ouch dem leben do by zu besserende / In dem selben büche
schriebet der heilige lerer Sanctus Iheronimus von vnser lieben frou
wen leben / also das sye in dem tempel von morigen früge bytze zu ter
cien zeit one alle vnder los hette vnde jubilierte vnd dar zu contemplic
te in gorte vnde mit gorte in allem ernste vnd süßikeit verzozen vnde
verzücket in die heilige hohe triualtikeit von tercien zeit bitze none /

Maria
prima g u la & d. l. h. h.
nisi - tali v. h. h.
u. l. v. d. d. d.
gras -
S. Hieronymus

capitulum ad speculum Trinitatis

Sü werckete die hübeschen klügen gezierde / die do gehozten zü dem
gottes dienste in dem tempel / Dar nach von non zeit an ir andacht / al-
so lange bitz ir die engel die hymel speise brochtent / Was ir aber die
prieser vnd frouwe Anna die wissagim / oder ander jr ler meisterin in
dem tempel leiplicher speise gobent mit anderen iungfrouwelin / die
by ir woneten die gab sy alle armen lüten / Dar nach von mittentage
bitz vesper zeit / so lerte sy irze gespielen vnde iungfrouwelin tugent
vnd reimikeit zü vñbende / vnde vntügende fliehen / Vnde lasen dar
nach in dem psalter / vnde in den propheten der alten E / was von irvñ
von irme eingebornen kinde gewpset was / das las sye dar nach vñ
vesper zeit bitz zü der nacht / Ergab sy sich aber süßer betrachtig vñ go-
te dem herren vnde von hymelscher schönheit vnde gezierde / Wer a-
ber siech vnde getzeschafft w; Also balde ir mariam an rürte / so wart
er zü hant erlidiget von aller seiner kranckheit siech tagen vnde gebze-
sten / Dife weise alle merckete der byschoff Abpachar / der do zü mol-
dberster prieser vnde herze vnder den priesern was vber den tempel
zñ iherusalem / Das dis heilige iungfrouwelin Maria was ein vñbunt
vber alle die menschen in zeit die ye gesehen wurdent / vnde gehiesz ma-
ria Golt silber vnd edell stein / vnd ander schetze vber alle mosse vil das
spe seinen sün zü der E nemen wolte vnde treip der byschoff Abiachar
die rede an Mariam vil vnde dicke durch alle grosse herzen zü iherusa-
lem / Aber maria die antwortete in alle wegen also / Es ist got dem her-
ren vil lieber vnd löblicher das man yne diene in reimikeit den in zer-
stöztem leibe / vnde wenne ich got dem herren megetliche reimikeit ge-
lobet habe zü haltende ewiglich / so wil ich es ewiglich leisten vnd we-
der vmb golt nach vmb silber / nach vmb keinen schatz do von entwich-
en / Dis schribet alles Iheronimus in dem vrogenanten büche von vn-
ser lieben frouwen uff gange / Es schribet wilhelmus der kleime vber
der mynne büch / Das maria Sechzig gefürstenter engel hette die ir
on vñderlos by wonetent vnd ir hütent vnd dientent / Es schribet Ori-
genes vber Matheus euwangeliem / Das vil engele maria hütet vñ ir
pflgetet alle zeit / Douch sprichet Anshelmus an einer bredigen do got
herz almechtig Mariam selber wolte besitzen / also das gesegnete vnd
gebenedigete paradys / vnde spe zü einer mütter wolte han / Do vorka-
me er spe mitt der hute vil engele die Mariam on vñderlos dientent /
Also ir eigenen gewaltigerin / Iheronimus sprichet von vnser lieben
frouwen uff gange Die megede die by maria in dem tempel wozent

*Egroti salua atq; tangebat
S. Virginis Mariae sanabatq;*

Abiachar

*Plagis plura de leu. 16
pau. 13 v. 17.*

*Hieronimus
Gen. 1. 16.*

*vi. 16.
Anselm.*

Hieronimus

Elizabeth. Abkalisa
2. schenck - in
4. platz kirch - vor
latium -

Vnd gezogen wozent die horet vnd sohent die engelen mit Maria am
reden dicke vnd vil mit geluste in einer heyligen wvnacht nacht / Do
jungfrouwe Elizabeth die heilige Eptissin von Schönouwe / in irze
grossen andacht / was also geschriben stot in dem büche irze offenba-
runge / Do erschein ir vnser liebe frouwe maria / Also zü mol clerlich
vnd sprach zü Elizabeth / Ich lere dich also ich dert do mich vater vnde
müter opferren in den tempel / Do ergab ich mich got mit leibe / vnde
mitt sele / mit hertzen vnde mitt gemüte vnde mitt allem dem das ich
was / vnde begerte genade von gott dem herzen / das er mich in lerte
mynnen vor allen dingen / vnde von allem meynem gemüte / vnde von
allen meimen krefften vñ gantzem hertzen / Des wart ich alles gewert
vnd ouch selert von dem heiligen geisse.

Ar noch so wyffe das ich alle zeit zü mitternacht in dem tempel
uff seunt / wenne aller menglich schlieff so leite ich mich vor
crützeweis vor den altar vnd bat mit ernste vnd mit grosser
andacht vnd mit inbrünfeger begirde aller meiner kreffte vnde ver-
mügen vnseren herze got schöpfer himelreichs vñ ertreichs vmb sübē
gebet vnd wozent das opse Süben gebet die die höhe gelobte künigin
zü gotte in dem hymel der. Das erste sprach vnser liebe frouwe So
bat ich got von gantzem hertzen das er mir gebe / das ich seime myme
gebot möchte vollebzingen vnde in von hertzen / vnd von aller meiner
vermügende möchte vnde kunde in gemynnen vber alle ding Das
ander so bat ich genade / das ich noch seime willen vnde wölgefallen /
kunde mynnen meimen nehesten. Das oppte ich bat gedult vnd de-
mütikeit / vnde alle ander tügende do mitte ich möchte gott woll ge-
fallen / Das vierde so bat ich gott von himelreich das ich alles das
geschaffen möchte vnd kunde das yme widerwertig were. Das fünf-
te bat ich got den herzen das ich kunde gehorsam sein allen den gebot-
ten / die alle lerer gebuttent / Das sechste bat ich got den herze das
er alles sein volck behüte vnd behielte in seime lobe vnd dienste / vnde
nach dem aller besten. Das sübende bat ich gott dem herzen das er
mich niemer lies ersterben / ich sehe denne vor die megetlicheit der
jungfrouwen die gottes sün solte geben / vnde er mir verlübe also
vil vernunfft vnd ernste vnde fürsichtikeit / das ich ir ge dienen kün-
de vnde möchte / vnde ir zü allen sachen zü benügen sein / vnde vber vnd
gutt mit ir leiden / vnde gottes sün in göttelicher vnd in menschlicher

nature in irze iungfrouwelicher schos möchte an gebetten / Do ich als
le mitternacht got dem herzen des barts vno nün Joz in dem tempel
was do wart ich der bete aller gewert / vñ wart ouch selber die müter
die yme got vsserkozen vno vsserlesen hette vor alle frouwen / Also le
re ich dich Elizabeth / das du inniglich bitten solt vmb alle deine not
durfft zü leibe vno zü sele / Wanne ihesus Cristus sprichet in dem euan
gelio / Wer do bitter der enpföhret / Der do süchet der vndet / vno der
do klopfet der wurt in gelon / Dis stot alles geschriben in der offenba
runge frouwe Elizabeth eptissin zü Schönouwe / Von dem sprichet
Sanctus Augustinus in einer bredigen • Die megetliche iungfrouwe
maria die von küniglichen geschlechte was / die hatte allen iren fleiß
meinnunge vno minne dar an geleit / wie sye iren leip vno sele alleme
behielte vno gewyphete vno geheligete / wanne sy wüste wol wer sich
an got lot vno sich gotte ernselichen enpföhret vno im wol getrüwet /
das er von gotte niemer verlon wurt.

S Augustinus

Wie maria Josephen gemehelt wart vno wie sye got enpfing.

ymende sele du solt ouch von mir zwölfften alten vil wol mer
cken Wiemaria Josephen gemehelt wart / vno wie sye des e
wigen gottes sün leiplich vno geistlich in irze megetliche rey
nikeit enpfing / vno das do ist vber menschen sinn / vno ouch vber en
gelsche vernunft / vno ouch das größte wunder ist / das ye geschach
vno ouch fürbas geschehen mag / Es sprichet Iheronimus von dem
uff gange vnser lieber frouwe / Das man allein satzte in dē tempel küni
ges kinder vno propheten vno bischoffe vno fürsen kinder / vno wen
ne sy zwölff oder viertzehen Joz alt wurdent / so kündete sy denne der
bischoff zü der E / das sy manber wozent / Do aber maria zü der E alt ge
nüg wart vno doch megetliche reinikeit gotte dē herze gelobet hatte
Do wart vnder den bpschoffen vno pziesteren vno den gelertē groß jr
runge vno zwypfel / Obe man sye zü der E geben solte / oder in meget
licher weise solte lassen bleiben wider alle gewonheit / Do barte aller
menglich got von himelreich mit großem ernste / das er jnen in der jr
salunge vno d sache ein vsz trag gebe Do kam zü hant die götliche seim
me vno sprach / Alle die manne die von küniglichem geschlechte dauio
seint vno mit eliche frouwen hant / Die söllent mozne dürze roten in dē
tempel bringen vno welches mannes rüce grüne wurt vñ der heilige

Geist in einer duben weise dar uff rüwende wurt / Also gewissaget ist
von ysayas dem propheten / Dem sol Maria gemehelt werden / Do viel
das götliche losz uff den heiligen Joseph / vnd der wart do von durch
alles sein hertze vnd gemüte betrübet / dar vmb das er sich des ede-
len scharzes vnwurdig duchte zü einer gemelschafft zü empfohende /
vnd für Joseph gon bechlehem vnd maria gon nazareth mit süben hei-
ligen iungfrouwen die alle in dem tempel mit ir gezogē vnd gelert wo-
rent / Dis sprichet alles Hieronimus vnd mit im die altē bücher in dem
gezeite wartete maria gottes genaden on vnderlos mit aller andacht
vnd eins mols zü mitternacht / Do bat sy got der süben gebet die dot
vor geschriben stont / Do kam die götliche spymme mit eime clozen hy-
melschen liechte vber sy vnd sprach süßlich vnd zertlichen zü ir / Wps-
se Maria das du die solt sein von der mein ewiger vnd mein eingeborn-
er in der gotheit geborn soll werden in der menscheit / vnd also du got-
tes sün begert hast zü sehende vnd ir zü dienēde / also solt du selber got-
tes mütter werden / vnd was du dienstes gottes mütter durch mey-
nen willen woltest han geton / Das wil ich das dir die dienste für das
geschehent von aller menglich / Ich han dich von der ewikeit dar zü er-
kosen / vnd vsserlesen / vnd heft mir vor alle dise welt wol gefallen das
von deime gebenedigeten leibe / Mein sün sol gezwipget vnd zemer-
schet werden / durch die kraft des heiligen geistes / one aller mensch-
licher hülfte / Do die süßen wort vnd das götliche versprechen Maria
vernarn vnd in sich bildete / Do kam sye in ein vber schwencklich wun-
der vnd vorchte das soliche seltzene vnd frömde botschafft zü ir kom-
men was / die vber alle menschliche vernunfft was das pr all ir krafft
vnd alle ir synne entweichent von vberigem erschrecken / vnd vil uff
ir antlyt vnd wart ir selber vngewaltig / Do koment die engel vnd hü-
bent sy uff vnd stercketent sye / vnd sprochent zü der hochgelobeten
iungfrouwen mariam / Maria vdrchte dich nit / wann du bist gesege-
net obe allen frouwen / vnd got hat in dir ein wol gefallen / Wann in
dir rüwet götliche genade / vnd sol selicklich in dir erfüllet werden /
was dir got der herz verheissen hat / Du wurst gewaltige frouwe hy-
melreiches vnd ertreiches / Dis scot alles geschriben in der offenbarun-
ge Jungfrouwe Elisabeth eprissin von Schönouwe / vnd do ir Ma-
ria erschein do veriach sye dis alles von worde zü worde / Es scot ouch
in d selbē offenbarig also Do maria wider zü ir selber kam do bat sy got
mit ernste vñ mit allē fleisse vñ sprach also herze seit du nu also wilt das
ich deins sünes mütter solt sein so sy mein wille dein wille vñ bin bereit

zū allem deime wol gefallen / wan aber ich vnmechtig vno vnkräfte-
los bin zū dem aller grōßten werck d; du herze durch mich werckē wilt
So beger ich das tu mir gebest die siben gaben des heiligen geist es daz
sy mich lerent daz ich dymne sūne ein genügē müge sein noch seinre wür-
dikeit / Des ersten so beger ich götlicher wis;heit d; ich dymne sūne wis;-
lichen künne gedienennoch allem syme willen / Dar noch so beger ich
der gaben vernunftikeit do mit ich erlichtet werde seimen willē zū vol-
bringende Ich beger ouch die gabe des götlichen rates yme zū raten
de noch seinre menscheit / Die gabe der stercke d; ich seine gottheit kref-
tigliche müge getragen / Die gabe d; gütikeit in aller notourfft zū besse-
rende / Die gabe der forchte das ich demütiglich in minne in wercken
in diense noch sein lobe an ym wöl volbringē / Der gabe wart ich aller
gewere sprach vnser frouwe maria zū frouwe elizabet Eptissin zū scho-
nouwe also in ire offenbarung geschriben stat / In den zeitē an dem ne-
besten fritage uff dem obent do maria las den ppheten ysapam do ge-
schriben stat Nym war ein maget enpfohet vno gebirt einē sūn / Do kā
Gabziel der engel in gangen in menschlicher forme vno in himelschen
engelschen kleidern mit götlichē liechte vno knüwete würdiglich für
mariam vno sprach gar nit seuffen Worten also Begrüßet siestu maria
vol genaden der herze ist mit dir / Spricht Augustinus in der bzedigen
von vnser frouwen geburt / Der herze ist mit dir in gemüte in hertzen
in leibe vno in hülffe von dē götlichen scüle kommet der herze in demē
leip Iheronimus spricht in einer bzedigen vno mit yme Petrus von ra-
uenne / Die gnade do mit der engel mariam grüßete / Die gap dem hy-
mel ere / dem ertreich einen herzen den lüten ein glouben / den tügen-
den ein merunge / den vntugenden ein ende / Dem leben ein ordnungē
den sitten ein zucht / die genade enpfing maria dar vmb das sy heil bze-
chte aller welte / wanne andern ist genade geben in stücken / Aber ma-
riam wart sy geben gantz vno gar vol genade / das sprechent die zwene
bede / Bernhardus spricht an seinre bzedigen einre / Es ist kunt allen
menschen das die genade die maria süchte das sy die funden het vñ dar
vmb so sprach Gabziel zū ir maria fürchte dich nit / Du heft genade by
gotte funden / Nym war du wurst enpfohen in deime leibe vno wurst
gebern einen sūn / vno wurt in dem huse Jacobs ewiglich rychsen vno
wurt sein reich on ende vil ander sinne schribet Lucas do von in seine
euangelio Gabziel seite vnser frouwen also die lerer schribēt alles d; d;
ir vñ ym kinde solte künfftig werdē in zeit in lieb vñ leid Do di; süesse
gesprach vñ kosē; wuschet mariam vñ gabziel werte bit; mitter nache

do wart die himelsche keiserin maria überwundē mit götlicher krafft
vnd mit der heiligen triualtikeit gewalt/ das sy sprach mit aller begird
des hertzen vnd gemütes/ Nym war ich byn ein dirne gottes des hertze
mir geschee noch deime wozte/ Dis wozt was vil mechtiger denne das
wozt was do durch got himel vnd erde geschüff vnd verdeimte maria
mer lones do turch den alle menschen möchtent verdienen also die mei
ster haltent in götlicher künste/ vnd zu hant also maria jren gunst in ga
briels botschafft gab/ Do wart d; ewige wozt in irze iungfröwlicheit
luterkeit vermüschet das got vnd mensche ein dng wurdent/ vnd dis
werck schetzent die lerer vil gröser für alle die werck die pe beschahēt
vnd noch beschehen mügent von dem gunste den maria enpfalch göt
lichem gewalte nam der heilige geiste das aller ewelste hertze blüt von
jrzer megetlicher reinikeit vnd fozmirtē dar us; ein gantzes menschlīn
noch allem wünschen vnd volkōmener gelidmessikeit/ vñ got d; vater
uff den selben puncten beschüff die aller volkomesten sele die dar zu ge
horzte/ Aber der sūn in der gotheit des dis werck eigen w; den enpfing
der leip vnd die sele alles an sich Also die ewige wißheit das wozt seims
ewigen vaters vnd mit der krafft des heiligen geistes also das peglich
persone der heiligen triualtikeit ir besunder werck hette vnd ir drier
persone ein gemeine werck was one sūnderunge persōnlicher wißheit
Dis schribent alles die meister in götlicher künste/ Die vergötite sele
ihesum criseum wart zu hant also glozificiert d; sy alles d; sach vnd nos
vnd enpfing das in dem ewigen wozte beschlossen was in götlichem
wider gleston noch aller volkomm enheit/ vnd wüste ouch die sele alle
dng vñ dienten dē kindelīn nach dem die wil es beschlossen w; in maria
leibe vñ all engel vñ wart zu hant ein gewaltiger herze himelreiches
vnd ertreichs vnd brochte söliche genade vnd minne in sein müter die
vor vnd nach keine bloss creature pe gewan noch fürbas gewinnen
mag/ Also sprichet Bernharous in einer bredigen von den wimachten/
Es gewan ouch die keiserlich müter maria söliche grundelose supreil uf
den selben puncten mit den drien personen in der heiligen triualtikeit
das kein mensche dem ander neher in zeit mag genaturet vnd gefrūn
det werden Spricht hibefoncus in dem büch der heiligen wonunge d;
gotheit vnd Anselmus spricht zu dem geminneten Erspehe vnd pryse
das grosse wunder vnde mercke wol das der herze aller der welte der
himelrich vnd ertreich füllet vnd den nieman umbfohen mag umbfan
gen ise worden in der iungfrouliche luterkeit marien leibe Die pme der
ewige vater für alle menschen zu einre sūnderē dochter geheiliget hat

der ewige sün zü einre mütter vsserkorn schwäger gemacht hat der hei-
lige geist yme selber zü eime gemahel vsserkoren hat / Allexand spricht
yber der mynne büch / Wir söllent an sehen den himelschen herzen in
iungfrouwelicher schos sitzen / vno söllent mercken wie die sunne uff
gat vor die morgen röte vno den sternnen der der sunnen dienet / Do der
künig aller künige geboren wart von ein er vnuerferten megede die
in gekrönet het mit vnser menscheit dar inne sy vns in vermehelt het
mit voller fröiden vnser herzen / Von seiner geburt spricht hildefon
cus / O du guter iungeling ihesus wannan hant wir dich danne vö dms
ewigen vaters schos vno von deimer mütter leibe / wañ mit deimer ge-
burt ist alle irrefal von vns getriben / aller gebrechen vno siechtage vö
vns genommen vno entwichen / alle sünd seint vns verschwendet vñ
der ewige dot ist vns ersdözet / heil ist vns gegeben leben ist vns verlu-
hen / hymelreich ist vns geoffenet vno geben zü eime ewigen erbe.

Wie vnser frowe vnseren herzen Ihesum criscum gebar /

O maria die reime mütter ir frummes kindelin gebar / do erzdige
tent sich zeichen vno wunder in hymelreich vno uff ertreich vno
an allen creaturen beide von der mütter heilikeit wegen vno vö
irs kindelin almechtheit wegen / Wanne die mitternacht wart liecht
also der mittag / Die sunnen schinen an den himel vno wurden zü ep-
ner sunnen / Ein sterne ersdögete sich vno dar inne ein kint mit eime gul-
om crütze gespannen yber sein leip / Ein brunne von wasser wart ver-
kert zü rome in olep / Der tempel des fride zü rome fiel vno zerstözte al-
le abgötte / Dar inne wozent die reben von Engadin die brochet ir fru-
chten von balsam / Alle böme blügeten rose von iericho zerspreiten sich
Dis scot alles geschriben in der römer bücher. Ouch das eselin vno das
schselm erbotten irme herzen vno seinre mütter wider die nature Also
psayas do von gewissaget hat / Es sprichet Ozigenes in einer bredigen /
von den wimachte sampnen / wir zü samé die sich maria in geburt erzdö-
get hant ein iungfrouwe gebiert got wurt mensche der engel kündet
den herzen / die hirten sahent das grosse wunder / vno zü hant kam ein
groß liecht vno umb gab die hirten / vno kam ein grosse menpge der
engele vno sungent. Lop spe in der höhe vno fride den menschen uff
der erden / vil fröiden was in maria herzen / do ir got gehorsam was
in mütterliche weise vno ir alle creaturen dienten also einer gewaltigen
keiserin die selenreiche kintbetterin rümet Allexander in einre bredigē
von den wimachten vno spricht Oou selbentreiche maget was möchte od
künd dir got herlicher würdikeit verleihē danne; er dich würdigete

zū gotte vno got zū enpföhende vno in geberen / O du selige geburt / O
du sunderliche ere O du nuwe gnade O du minnereicher adel / O du vn
scherzlicher vber schwang / O du vbertreffer vszunt / Es en wart nie
frouw wurdiger gottes müter zū werdende denne maria / noch niemā
wurdiger von einer maget gebozn werdē dē allein gotes sūn was mag
wurdiger gesein Dar noch also maria ihesum criscum gebar vñ in gebun
den hette in die schne weissen süchel in die sie selber gespunnen hette al
so die lerer schribent / do knuwete sy für die krippe do ir eingeborn sūn
inne lag Der fürste herze himelreichs vno erereiches vno bettete also
geschriben scot in dem büch von vnser frouwen leben das man heisset
maria / Ich bitte dich herze vno got sūn vno kint das du alle die behal
ten wellest in deime gūte durch der willen du kommen bist in mensch
liche nature / Ich bitte dich zū dem andern mole / wanne du bist gewal
tiger richener in himelreich vno uff erden das du keinen menschen ver
zihen wellest aller der bette der er dich zū notourfft bittet / Ich bitte
dich zū dem dritten mole wanne du bist der cloze gegenwurff aller seli
keit das du wellest allen menschen verleihen gnade vno mynne / die
spe bringen in das ewige leben Amen / Alexander sprichet vber
der mynne büch / maria gesegener vber alle frouwen du zierlich gotes
gebererin / Du hest ihesum allein gebozn in deim schoß / Alleine gefüret
vno gesöiget vnder deim herzen vno brüsten alleine gespeiset vno alle
die dienste die zū deime kinde chorzen in müterlichen tru wē vñ pflich
te alleine verwesen des los vns frouw gemessen / Dem gleich redet Au
gustinus in einer breuigen von vnser frouwen vffart vno sprichet Söi
ge maria den schöpfer der welte / Söige vñ himelbrot / Söige dē scharz
aller crtaturen / Büt ym deime megetlich brüstel in / so bütet er dir sein
rosfarwes mundelin / Speise in mit deimer iungfröwelichen substācie
das wir mit dir gespeiset werdent von der frucht seiner clozen gotheit
Es sprichet ouch Alexander vber der mynne büch / Ich siehe vno w
der siehe wie du muter aller wißheit vno der tugende aller gezierde vñ
du schöne müter alles seüßen geschmackes vno vil gelusces enpföhese
in deime iungfrouweliche hende vno muterlichen arme mit getrüwel
cher begirde vno frölicher wunne vno gemute von herzen yme ge
borne sünne vno herzen aller dirze welte vno die schöne müter alles seü
ßen geschmackes / Merke wie sy in umbfohet vno trucket mit voller
begirde an ir brusc vno küffet in an sein sternenglyssendes ögelin / An
sein rosfarwes wengelin / An sein mynzigliches kpinelin / An sein hö
niz seüßes mundelin An seine schne wisse sūrne vno söiget sein balsam

süßes lefftzelin vñ zühet in sich sein götlichs athemlein / O du müter al
 les gelückes vno aller selden wie gar früntlichen vmbfohese du seine
 misch wpsse kele vno kinne / wie gar mynnenreiche truckese du seine
 brüste an sein müterlich rein hertz / Zu so küssest du in an sein büchelin
 dē an sein rücklin dē an sein ermeln vñ hēdelin dē an sein beimelin vñ fü
 selin / Zu streichese du pme zertlich alles sein leibelin / Den setzest du vn
 für dich vffe deinē schos / vno kerese sein anlit gegen dyme vno sibese
 in an mit frōden Also ein lustigen spiegel dar inne götliche vno mensch
 liche nature ein durchlüchte het vñ einē frōlichen wider schin noch allē
 vollenreichen benügen / vno gibt die heilige dziualtikeit eins vñ Glesē
 in aller krafft wer kan oder mag den glust allen ergetzen den die mü
 ter beging mit dem kinde an dem du funden haste alles das das dein her
 tze begert von dem grossen fleisse vno dienste die maria one vnderlog
 hette zū irme kinde Sprichet Anshelmus in einre omelie vber das euā
 gelium ihesus ging in ein Castel / Maria en fing iren sūn blos / vno kleide
 te in mit der menscheit / die alleme von iren leibe gebozn wart vñ dar
 nach do kleidete spe in mit den wpsen tuchelin die spe selber gespunnē
 hette Dar in sp in gewant Do spe in für sich in die krippe leite Dar nach
 do kleidete sp in mit eime gelisebeten rock Den sp selber gespunnē het
 te dar in sp in wand / sp speisete in selber mit der speise die sp nieman gū
 de für sich zū kochende sp badete in sp wūsche in sp für kam an ime al
 ler menschen gebrechen also vil sp mochte an hirtze oder an kele an hun
 ger an durste an schloffen an rūwen an müde an arbeit vno an allem dē
 das zū seinre menscheit gehorte / Sp günde niemā vor sich zū ründe mit
 heben mit legen mit tragende mit bettende vñ was dar zū gehorte das
 was jr alles em hertze lust / Das sprichet der vno mit im Anshertuz
 vno hildofoncus / An disen dienste entweich maria nie bitz uff die zeit dē
 ihesus criscus in selber mochte beholffē sein Also vil maria grosser frōi
 den enpfing do sp ihesum gebar one schmerzen wider den gefang der
 engelen also vil leides hette er do er an dem achstē tage sein erstes blūt
 vergos / in dē beschmōung do mite er ihesus geheissen wart Also vil ma
 riam gemüte herlicher ergetzlicheit gewan do der nuwe sterne gefoz
 met wart / Der die drey künige von verzen landen fürte vber die krippe
 die pme opferten golt wirouch vno mirze Also vil sorze enpfing maria
 do herodes gedachte ir geburt zū tōtende vno von des selben opfers
 wegen sprichet Petrus von rauenne / Es sprichet Odilio vno mit pme
 Johannes Bethel vno ouch das heilige ewangelium vno vil lerer mit
 pme Das maria die viertzig tage kinde in inne lag In dem offen hüselin

vure / O
 O du vn
 wart me
 hmemā
 was mag
 gebun
 hore d
 bota lin
 teete ab
 in helle
 ie beha
 mens
 se gewa
 lichen ve
 Ich bien
 aller se
 pme so
 chet vñ
 lich gorn
 e Se
 et vno d
 vñ pflic
 r vor Al
 her Si
 dē sch
 er on
 a sub
 en g
 vno w
 eheron
 enpf
 erū
 vñ ge
 r alles
 ie voll
 elin / An
 in sein
 in ballan

by d' krippeln vnd do von dise zeit nie entweich nit d' sp syn bedurffte
mer das sy kindeter in weise benügen wolte sein / noch der gesetzedo
moyss also got gebotten hatte / Dar noch opferte sy das frone kind in
den tempel vnd do alle dinge geschahent die do zu gehörten Also Lucas
in dem euangelio schribet / Do trüg maria ihesum iren sün gen nazareth
vnd was do anderhalb Joz vnd in den zeitten erschein der Engel jose-
phen vnd hies in kind vnd müter flöhen in Egipten lant / Do vielent al-
le die apötter die do inne wozent zu eim vzkunde das ihesus gottes sün
were vnd alleme were got in egipten lant / Do geliepte sich maria mit
irem schönen vnd lhplichen kinde das aller menglich grosse genade zu
pme vnd zu seinre müter gewan / wanne es woneten vil heiden in egip-
ten lant / Do bleib vnser frauwe maria süben joz vnd ernerte sich vnd
ir kind vnd joseph mit den hübschen wercken das sy wurcken kunde /
mit golde mit silber mit syden vnd mit spynnen des sy alles w; eim rech-
te meisterin / vnd kam dar noch wider gen nazareth nach den süben Jo-
ren Maria wonete by irme kinde bit; das er ging in das syden.

Wie maria wonete by irme sün zu nazareth.

Ar noch wylle von mir zwölfften alten du minnende sele d; ma-
ria wonete on vnderlos by irme hertzen lieben kinde ihesu vnd
ging aber zu allen grossen hochzeiten mit pme zu iherusalem
zu dem tempel andacht zu vrbende vnd do ihesus zwölff jerig was zu d;
osseren do brochte sy in noch guter gewonheit in den tempel vnd ver-
lor in bit; an den driten tag Also lucas sprichet vber Matheus euange-
liu beschribet Bernharous das ihesus in den dreien tagen / also in maria
verloren hette wonete nachtes in dem tempel vnd contemplierte do
mitte seine ewigen vatter vnd tages so sa; er vnder den lerer vñ gab
in rede vnd antwurte genug von götlicher lere vnd wylheit / Aber zu
pmb; so hies er brot durch got. Dar noch an dem driten tage do in ma-
ria sein müter in dem tempel mitten vnder den lerer vant / vnd also vil
grosses sydens vnd betrüpnisse hertgehebet vmb seinen verlust Also
vaste wart sy erfröwet do sy in vant vnder den leren vnd do sy hozte
von seine munde fließen die götlichen künste / Sy sprach zu pme Sün
wie hastu vnz geton ich vnd dem vatter hant dich elegendich gesüchet
Alexander sprichet vber der m pme büch prüfe vnd mercke wie d; me-
getliche hertze vol fröiden was vnd wart vnd sy sich die aller heilige-
ste vnd frölichste vnd gluckhafftigeste nante vnd schatzete Do sy vant
irzen sün den erlöser aller menschen irzen herze irzen got irzen trost irze
kurtzweile irze züuersicht vnd den künig aller engele vñ den gewaltigē

vnd den mechtigen aller der welte wie sy in zertliche vmb vñg in üter
liche truckete an ir brust an ir frölich hertze / O wie gar lufelich vñ gar
süßelich sü in küße / O wie mütterlich sy ein hieß; / O wie gar frölich vñ
fründlich sy in handelte mit aller der zü tetigen geberden die yeman er
dencken kan O wie gar begirlich sy in beschouwete vnder seime minig
lichen amblicke / also in dem spiegel götlicher widerluchtunge also in d
clozen sunnē ewiges glastes / Sy scroffete sich selber vñ die verlust vñ
verwarlosüg vñ die vñ sumüg die geschehē w; vñ die mis;hüt die ioseph
getan hatte vnd nam ir kint für sich in dem wege vnd fürte es gen na
zareth vnd wo es vs; dem wege trat vnd us; dem füß; pfade enweich
do hengete sy yme nach vnd ioseph mit ir vñ enweichē yme dar nach
nie mit guter hütē / Lucas sprichet in seime euangelio / Es w; in vnder
ton vnd wüchs in weiß;heit in alter vnd in genaden by gotte vnd men
schen / Nach den zwölff ioren bleip maria acht;ehen iore by ir me kinde
vñserem herzen ihesu cristo in den acht;ehen ioren scarp ioseph vnd kā
maria in irs sūnes pflichte bit; er dziffig ierig wart do beschach ein brut
loff in cana galilee Also Johannes schzibet in seime euangelio vnd was
maria do by zu gebraße weines do vnd sprach maria zü ir me sūne ihe
sus do gebristet weines / Dar nach sprach maria zü dē diener d brutloff
was er euch heißet thūn das thūn / vnd do wart wein vs; wasser / vnd
was das erste zeichen das ihesus det vor seiner mütter vnd seimen iunge
ren / Wpffe ouch tu gem ynnete sele das wir in allen euangelien vñ epi
stolen nit mer vñden das vñser frouwe maria ye mer geret habe den
zū vier molen Eins ist mit dem engel gabriel in dem engelschen grüße /
Das ander mit irze mūnen Elizabeth do spe sy grüßete an dem gebir
ge do sy das magnificat nuwe machte vnd bettete / D; dritte mit ihesu
do sy in verlorh hette bit; an den dritten tag Das vierde by dē brutloff
do ihesus wasser zū weine machete vnd nit me vñdet man in allē euan
gelien vnd epistolen Do von soltu ynnende sele by marien schwigen
Also ouch Bernhardus sprichet / Schwigen reiniget deime zunge vñ al
len sündlichen tozechten vñ ywigen müßigen spot worten vnd flüchen be
trogenē schmeichelē ruwigen worten vnd vor vil scheltworten das al
les von schwigen verhüt wurt vs; der nature vnd von worten / Da; hat
te dich vor mir der sübende alte wol gelert / Maria gewan yber allen
menschlichen synn grosse fröide do sy kā in irs sūnes ihesu cristi pflichte
vnd hütē vnd do sy hörē wart sem lere sem weiß;heit sem götliche küße
seime wunder seime zeichen die er det yber wein vnd wasser yber siechē
vnd doten yber blinden vnd lamē yber ysetzige vñ die besessen wortē

mit dem bösen geiſce / vnd do er mit trucken füſſen vber das mer gins
ſp fröwete ſich von allem irem hertzen vnd ſele do ſp ſach vnde hozte
vnd enpfant das yme alle creaturen gehozſam wozen vnd vnder dem
vnd ſunderlich do ſich der himel uff det in ſeine töffe obe yme vnd der
heilige geiſce ſich ob ym erzöigete vnd ſeins ewigen vaters ſeynne ge
zügniſſe gab vnd dar nach von ſeiner drien iungeren ſein anlyt cloz wart
alſo die ſunne vnd ſeine cleider weiſz; alſo der ſchnee vnd die vetterliche
ſeynne ſprach von yme / Wie iſt mein geminneten an dem ich mir wol
gefallen vnd do ouch in dem tempel vor allem volcke die götliche ſeyn
ne vber in ſprach Ich hab in geclert vnd wil in aber cleren / Sich möch
te ouch maria vber flüſſiglich ſere fröwen do ir ſün ſeinen heilige fron
leicham den er welken zu einer ſpeiſe gap / dar inne ſp das ewige leben
möchten vünd en vnd gewinnen do ſp das alles wuſſe von dem heiligen
euangelio / vnd noch vil mer wunder denne alle diſe welt geſchribē kun
de vnd geſagen odet betrachtē Man mag ouch maria wol luſtlich ſchet
zen das ſp were ein müter aller ſelden vnd geluckes / vñ ein gebererin
alles heiles vnd eren / Ein frauwe aller gezierden lobes vnd rümes vñ
würdigkeit / Ein uſ; bunt vber alle creaturen vnde die aller würdigſte
nach got in himelreich vnd uff erden Alſo ſp got vſſerwelt hat noch dē
aller beſten ſo yeman erdencken kan

Wie lere ich dich von dem mitleiden vnſer frauwen das ſp hett mit
ieſu irem geminneten ſüne

ynnende ſele ſchreib ouch in dein hertz veſtelich vñ mir zwölff
ten alten das ſcharff bitter lyden das maria hette in irs ſünnes
ieſu criſti leiden von anefang bitz an das ende / das kein leiden
gelichen möchte / wanne Damascenus ſpricht das leiden das maria in
irs kindes geburt erloſchē wart Alſo ander fröwē hant vñ angeboz
ner nature / Das hatte ſp in mit leidende der gebreſtē irs kindes zu hāt
do es gebozn wart do müſte ſp an ſiehē in leidē froſt kelte hūger durch
armüt ellende vnd herte werck herte leben sözliche wachen vñ ſchlo
fen vorchte vnd ſchrecken kumber vnd arbeit vnd ander manigualti
ge not das maria groſz leiden machte an irme hertzen vñ gemüte das
ſpricht er vnd ander lerer vil mit ym / Anſ; helmus ſpricht es wart nie
geſehen noch gehört an keinre bzedigen von groſſeren leiden von kep
nem menſchen den marien ſchmertze was in dem mitleiden ires ſünnes
ieſu criſti / wanne von dem tage alſo ſp in gebar bitz an die zeit das er
von dem dot erſtunt wart ſp wie on beſunder ſorge vorchte vñ leiden ir
hertze wart zu mole paſte verwundet do er beſchnitten wart vnd ſpe

das zarte vnshuldoige blütelin enpfing in ein dūchelīn / vnd es behielt
für einen hozt vnd schatz / ir hertze erschack vnd alle irze nature erbie-
demete / Do ir Symeon wvffagete in dem tempel das ein schwert pre-
sele durch tringen solte vnd do er nach do sog in seinre zarte kintheit ire
Zung fromelichen brüste do mochte er nit sicher gesem der durechtun-
ge herodes maria vnd joseph wurdent gewarner Do sy in mit grossen
schrecken vnd müterlichem hertze klopfen flöhen müste in egypten lāt
Also vinge du maria müterlich an deime hertzen an zū liöde in dñre iu-
gent das spzichet der / Maria wart dicke in dem gemüte versert / do ir
sū ihesus an vng zū bredigen / vnd die iuden sein lere verkerten vnde
verwurffent / vnde die gleissener vnd die schreiber seine zeichen verni-
chtete vñ in dick vñ vil vsteinē woltē vñ in yn vil weise schmechte vnd
in alles sein lebē vñkertē / aber do sy vernā vō irs sūnes müde / d; er ge-
fangen solte werden vnd verspuwet vnde gecruciget / Also d; euāge-
lium saget do wort sy geserzet in bitterlich hertze leiden vnd leit. Jose-
phus spzichet in dem būche der alten Do ihesus criscus an der mitwoch
vor dem höhen dunderstage vzlöp genam von seinen iungerē vñ seiner
müter marien / d; in do maria bat mit grossen ernst mit aller begirden
irs hertzen mit betrübte gemüt mit heissen trehē vnd mit vestem wep-
nen vnd mit allem dem fleisse den sy erzöigen möchte das er sich des lei-
dens erleisse So wolte sy gerne vor in sterben vnd leip vnd sele vor in
geben bitz in den dot Das seit der vnd die edel künigin / vnd do die hi-
melsche keiserin vernam das ihesus ir sūn gefangen was vnd seine iun-
geren alle von yme fluhēt Do entging ir alle ir krafft vnd entweich ir
ir geist Do sy vernam das er gebunden wart herte vnd vngestümliche
on alle erbermede vñ vor Annam Capham herodem schemlich gefürt
wart Do entweichent ir alle ir sinne vnd farwe / do sy vernam das er
in pylatus gerichte verurteilt was do Do erbie demete aller ir leip vñ
vpoerten alle ire gelide / Do sy aber horzte das er gezeiffelt vnde gekrö-
net wart do stünt ir irselē in söliches leidē iomer vñ schmerzē uff das d;
müterliche hertze grosser leiden nie gewan / Do sy aber vernam d; man
ymē seine ougen verbunden hette vnd man ymē spötlich zū rete herte
vnd vafte schliugent vnd in schemlichen verspützetē vnd die schzu wen
hebe uff hebe uff crucigen in / Do viel marien leip vnd sele in sölich vn-
menschlich leiden / Das hildesoncus spzichet in dem būche der heiligen
wonunge der gotheit das maria vil mer ein martelerin wart denn kein
menschē uff erden werden mag / wanne sy hatte ihesus bilde also awe-
lich in ire sele gebildet vñ gecruickt d; er syn leidē vil mer vngemaches

böchte vnd scharpfer was in ire verbildeten selen denn yeman uff er-
den erleiden mag an dem leibe zu dem das sye durch lytten was an al-
lem irme leibe / in krefften / in gelidern / in synnen vnd in aller ire na-
ture / Do wart ir Symeons schwert mit alleme gesetzet an ir hertze od
an ir sele Er trucht hohe in sy beide Dar nach vernam maria das ihesus
ir sün vnser herze verurteilt wart zu dem tode vnd yme das schwere
crütze uff geleit wart vnde dar nach entblöset wart vnd grymmiglich
vnd herriglich an das crütze genegelt wart vnd vnbescheidenlich uff
gerichtet wart / Do von söliche bitter vnd scharpff mit leiden uff stünt
in marien menscheit were es mügelich gesem so wolte sye vil lieber zu
hundert mol gesozben sem denn das sy solich schwere vnseglich leiden
an yme vsserwelten eingebornen kinde sehen wolte. Maria sach irzen
sün ihesum vor ir hangen vafce genegelt an das crütze vnde herte wie
sem die iuden großlichen spotteten vnd wie er sem müter sancte Johā-
nes enpfalch / Crisostomus sprichet Es was ein wundzr dz mariē hertze
do zu mol mit zerspielt in vil stücke Do ir gegeben wart der knecht für
den herzen der ritter vor den künig Gottes gewunnscheter sün vor go-
tes naturlicher sün Das sprichet der vnd hillet mit yme Bernharous /
vnd sprichet / Es sach maria irzen sün verscheiden an dem crütze do was
es die zeit das jomer vnd not hertzeleit / vnd schmerzen semlich clage
vnd trübsal scharff leiden ach vnd we angese vnd bitterkeit meuff stüt
in aller ire nature der n alle hertzen mügent gedencke oder munt mag
gesprechen / Do maria horzte das ihesus ir sün mit großem rüffen vnde
bitterlichen schzien semen geist enpfalch in semes vaters gewalt vnd sy
sach das er das hoube neigete an dem fronen crütze vnd verschiet / Do
liesz sy alle ir kreffte vnd geschwät ir ems vber das ander vñ wart me
kraftlos den yeman erdencken kan / vnd dar nach do die krafft des hei-
ligen geistes vermügelich in sy kam do vng sy an in irme hertzen zu be-
trachten das sy vor vberigem leide mit munde nit mochte gereden / vñ
klaget dise klage die alexander schreiber an dem ersten büche daz er ge-
macher herte vber der mynne büch Durch den es der heilige geist ge-
ret hant vnd hillent mit yme Bernharous Ibioufencus ysidorus wyl-
helmus yheronimus Arnolous Ambrosius Paulus vñ der ander lerer
gar vil die von vnser froüwen mariē kage geschryben hant mit ernste
Es sprach maria in yme geiste vnd betrachte dise klage / O ir menschen
alle sehent merckent vnd hözent ob yemans schmerzen grosser sy wan
mein schmerzze ist wer gibt meimen ougen trehen dz ich nacht vnd tag
on vnderlos gewemen müge wan aller der trost den ich ye gewā dz ist

2

mir leitlich verwädele in allen den vntröst bitterkeit vnd hertze t zech
en den mensche pe gewan oder fürbas gewinnen mag/Alle dise welt
helffe mir klagen irzen schönen herzen/ Der nu also vngestalt worden
ist das in nieman erkennet / Alle creaturen helfen mir verweisen vn
ellenden müter clagen Das ir schöpfer also vngestalt ist worden / Also
ob er mensche nie worden were / des ewigen gottes hozt vnde scharz/
ist vnschuldiglich verzaten vnd verkoufft / vnd mir enpfrömdet noch
allem troste / Götliche gerechtikeit ist verkoufft vnd verteilt in den
doot vmb vnschuldor von den sündlichen richteren/ vnde der nie sünde
getet noch geton möchte der ist für alle sündler gestorben Die götliche
weisheit ist verspottet vnd verschmehet vnd ist gescherzet vor einen
toren Ere vnde zucht ist gar herte vnd strengeliche gezeißhelt / Reini
keit ist verpuwen worden / Gottes maiestat ist gedemütiget / Gotte
liche krafft ist gekrencket / Der alle creaturen cleidet der ist geblösset/
Der künig hymelreichs vnd ertrreichs / der ist mit einre durnen kronen
scharpff gekrönet / Die almechtikeit gottes ist harte vernegelt / der al
ler creaturen speise in süffikeit gibt / der ist getrencket mit bitter gal
len / Vnd das ewige leben ist erstorben vor meinen ougen / welichs mē
schen hertze mag also herte gesein / das mir mit hielffe clagen meins ein
geboznen vnd vnschuldigen kındes doot / vnd er doch kein sere was allē
menschen / Die sunne hette ouch mit leiden mit jm vnd mit mir das spe
pren schein verlor / vnd der mon erbleichet / Die see me zerspielent Die
greber sich uff daten vnde die toten harusz gینگent / vnd der vmb hang
des tempeles sich zer reis / Ach vnd ach erkennen vnd sehent alle wie
mir leit vnd vber leit vnseglich vil vnde mer zü vellet / Es wart nie her
tzen jömer vnd betrübede vnde schmerzen grösser / denne allein meyn
ne menschliche persone / von inwendig vnd von vßwendig durch litten
ist / Ach du einiger vßerwelter troste meins hertzen / Ich gebar dich wi
der fröuwelich nature in aller fröide on allen schmerzē Dar vmb dan
get mir dein scharpfer doot durch alle meine krafft / O du süßer vnde
schöner gottes sün vnde mein sün / war vmb gibst du mir nit vermü
gen / fürbas zü sterbekede vor dich / Wie neigest du ignote dein gekrö
net versert verwundet houbet gegen mir das ich dicke vnd vil frölich
uff meine brüste geweltiget han / Dein krafft vnde leben ist dir zü mol
entwpechē Dein schön anblick ist gar we verblichen Dein sunne glesige
figur ist mir blo vn bleich vermüschet Dein gesürnten ougen seint mit
weimē vn mit schweis vbledet dein süßer müt ist mit gallē vbittert din
rosifarw wangē dein helffebein nase ist vßschwelet dein minnenreicher

anblick vnde antlit; ist alles mit blüte durch ferwet O hertzen einiget
troste meines verdozbenen gemütes / Wie gar clegelich het deine süsse
seymme geschawen gesüfftet vnd geechzet bitze an den bitteren dot /
wie gar verdozbelich seint dir vergangē alle deine sinne do mit du mich
vnd alle die welt so manigfaltiglich getrost hast was hastu vnschuldiger
sün geton das ich das an dir leiden sol das die sündler dich also tödēt
deinen leiplichen leip durch marcelen vnd dir dem mynnenreich hertze
mit scharpfen speren durch grabent / sol dar vmb nit billich Spimeons
schwert durch tringen mein hertze mein gemüte mein sele vnd alle mei
ne krafft Ach ach vnd we was pfeile vnd schos; mein betrubedes her
tze durch wundet / mein iungfrowlicheit durch schneidet vñ peiniget
Wo wart grosser jomer leit vnd freuel ye gehört oder gesehen / das go
tes sün von sündleren durch sündleren willen durch leiten solte vnd wol
te werden Also das an allem seint leibe keine gantze stat solte bleiben /
das alles ysayas von ym gewpffsaget hat Sün vnd hozt mein schat; vñ
uffenthalt aller der welte sy hant dir deine zarten glieder durch schlagē
deine arme vnd aderen zerdent vnd zerspannen deine hende vnd füsse
durch negelt / alle deine hut vnd fleisch durch seret durch graben durch
verwundet also sere one alle erbermede / das von deiner houbt scheide
len bitz; uff die sole gantz stat niergent ist / O der schönen brache die von
deinen wunden manigfaltigliche geflossen seint O deiner vergötteten
roten robine deinre blütes tropfen die so gar weit zerstrouwet vñ zer
seret seint Aber vsser deinē ougen fliessent trehen der erbermede Jo
vsser deine leibe der schweis der engeste vsser deinen aderen das blüt
der abwaschung aller vnser sünden vsser deiner seiten das blüt vnde
wasser aller heilikeite bestetigung / Ach mir ledigen müter Mir durch
betrubeten müter Mir verweisteten müter Wenne ich dich hertzes lie
bes kint lebendig nit gehan mag / Möchte ich denne alle deine tropfe
lin / deins vñ meins hertzen enpfohen in meine kleider / Das were mir
der aller groste trost / denne ich gehalten möchte / Depnen schonen wol
durch geschicketen leip / der do was one allen gebzesten / syhe ich an
vor mir hangen / Durch verwundet / Durch versert / Durch schlagen
Durch vermoset / vnde weder krafft noch leben in yme nit me ein ist /
vnd dar vmb so ist deine sele betrubet gesein bitze in den dot / Das du
von vssen vnd von ynnen gelietten hast mer den kein mensch ye getet /
wer sol mir nu fröid geben wer sol mir nu uffenthaltten mein leben vil
süßer wer ich vor dich gestorben denne das ich on dich fürbas sol lebē /
wan also vil du hertz; lieb vnd ein gebozner sün liden vnd wunden hast

an deime leibe also vil han ich dein ellende müter schmerzen vno wunden an allem meime gemüte vno an meime selen vno der schmerz sol von meime hertzen niemmer entweichē biez; dz Ich mein heil mein selde/ mein gelücke vñ fröide vñ meime züuersicht wider vmb lebendig schēde wurde mit meime eugen/ Dis schreibent alles meime vorgeantē heiligen vno meister von vnser frouwen clage vno noch vil mer / das dich mynnende sele bil' ich in ihesum criscum leidē reisen sol vno ouch in aller andacht vben/ Es sprichet ouch Alexander der meister dem mā spricht necam vber der mynne büch Das vnser frouwe maria die drie tag mit sünfftezen mit achtzen mit grosser clage vno weinen mit hertze leide vñ jomer vñ mit schmerzē aller meist by irs süns grap bleip die wil dz; ihesu crisci sele by dē alt verterē w; in d vze helle in zü trost vno zü fröiden
Wie maria erfreuuet wart do ir sün ihesus von dem tod erscunt vñ was sy oet vntz das sy zü himel für.

Ch zwölffter alte lere dich minnende sele wie gar löblich vno herlich maria durch freuuet wart noch dem grossen leide vno leiden irs sünes dot in seime vscende vno was sy dar nach oet biez sy zü himel für mit leibe vno mit sele Es spricht sant Anshelmus in eime bredigen von vnser frouwē Also vil maria mer durch litten wart vor alle menschen in irs sünes dot also vil mer het sy fröide für alle mēschen in seime vscende Do sy erkante das sy alle gesetzedē dez leidens vberwunden hette vno fürbas nie mer leiden möchte Es w; ouch zimlich vno billich das ihesus criscus seime lieben müter Erschein in seime vscende den pēman anders wenne sy das aller grosse liden erlitten hett an seime sterbende do solte sy billich dē erscen trost vno fröide empfohen in seime vscende/ Vno dar vmb so sprichet Ambrosius in dē büche von den megeden Ihesus erschein des aller erscen seime müter marien vno sach in vno geleubete in in den drien tagē vno maria by irs sünes grabe was vñ müterliche hüte vno sy der dritten nacht kam an dē berg Spon in ir mümen hus; dar inne ihesus criscus seime iungeren ire füsse gewesen hette vno in seimen heiligen fronleicham gegeben hette/ Do kam maria zü mitternacht in eime grossen jomer vno senen nach prm sün ihesus wie sy in begirlichē in mēschlichē lebē gesehē möchte also Anshelmus schreibet in eime bredigē vñ Alexand vber d minn büch vñ zü hāt in mitternacht also bald ihūs erscunt vñ dē tode/ do erzöigete er sich in schonre clozheit seime müter mariē vñ sprach zü ir fröwe dich müter aller fröidē wan also ich nach mēschheit vñ deim leib gebozē bin also bin ich vñ götlicher craft vñ dē tod erscādē vñ ersürb fürbas mit me

Also du vor von mir an meinen bredigen gelere hest/ vñ wan cristen ge
loube dise drie tage alleme in dir behalten ist Also soltu billich in deinen
grossen leiden die aller erste sein die mich sicht in meine geglorifiziert
leibe noch allem troste Dis sprechet die zwene Es scot geschriben in de
büche Lucidario das sich ihesus criscus seinre müter erzögere in seinre
vstende cloze also die summe vno in aller fröidē vno trost Vno schreibe
Petrus damianus an dem büche von den götlichen ampten das ihesus
criscus seinre müter marien erbot zū küssende seinē müt vñ seine funff
mynnezeichen dar vmb das ir müterliche begirde vester mer erfrewet
würde vñ eine fröide der anderen glich antwurte Des alles zū einre si
cherē bewerüge hette die heilige crischeit geordnet vñ an de ostertage
ein peglich Bobest die erste messe singen sol zū Rome in vnser frouwē
münster / Nu mercke du mynnende sele wie gar grösselich marien sinne
wider broche wurden vno aller ir leip vno gelider krafft vno trost en
pfig vno ir sele vñ gemüte vber die molse vil fröidē enpfig / do sy ir
eingeborn sün sach mit seinre gotheit vñ menscheit in eime geglorifi
cierten leibe vñ vntötlich mit aller gezierden vñ schonheit Das ir pema
voltrümē kan Do entweich alle ir trurē vno leit vñ vil ir do zū vber flü
siglich aller trost vno fröide vñ winne one zal vil Aller menschen sinne
vno vernunft mügent die fröide mit gesehē schetzē noch verston nach
begreifen die maria gewan in irs sünes vstende Sprichet Alexander
Necam vber der mynne büch Es was ouch ihesus aller meist nach d vr
stende by seiner müter bitz er zū himel für / Also vns die alten histozen
vil schreibent wanne er sy vil lieber hette wanne alle dise welt vno re
te mit ir on vnderlos von dem himelreich Dar nach an dem vierzigeste
tage do ihesus zū himel varen wolte do fürte er seine heilige müter ma
rien uff den oley berg mit seinen iungeren vno mit anderen seinen er
welten fründē Also geschriben stat in d zwölff bottē lebē vno genade
re ir vno danckete ir mit aller begirden vno mit vnsegelicher liebe vno
fründschafft die pema erdencken kan noch mag alles gutes vñ arbeit
vno fleisse vno dienste zucht eren würdikeit kumber sorze leiden vno
angest die sy mit pme dzissig vno vierohalb jor in aller andacht geübet
hett one vnderlos Vno also Alexand schreibe vber d mynne büch Jhe
sus der vmbfing sein müter mariē vno hiels sy synnigliche vno küsse sy
gütlich vno sprach zū ir dise wort Von dir mein müter vno mein vffer
welte gebererin wurde ich in zeit noch in ewikeit niemer geseheiden/
vno ich komme vber kurtze jore wider vmb zū dir vno füre dich denn
mit leibe vno sele zū dem ewigē vater vñ wurt dein uffart also löbelich

also die minne vñ wurst du den ewig richsen han mit meime ewigē va-
ter vno mit mir vñ mit dē heiligē geist Du wurst ouch fürbas on alles
leidē sein vñ w3 in himelreich vñ uff erreich isē d3 sol dir alles vnder-
nig bleiben vmb d3 ich meine menscheit von deime leibe alleime enpfan-
gē han vñ vñ die grossen mütterliche dienste die du vil on zal mit mütter-
liche ernste andacht vñ begirdē aller deiner krefftē an mir geübet hast
Dis schreibet alles Alexand vñ mit p̄m Ambrosius Bilefoncus an dē bü-
che d̄ heiligē wonūge d̄ gotheit / Alexander schreibet ouch an dē erste
büch das er gemacht hat vmb der minne büch vñ redet von vnser frou-
wen sante marien persone also meim liebester schoner vñ süßter sūn weñ
du nu von mir varen wilt zū deime ewigē vatter So zūhe mich mit dir
wan nieman komet zū deime ewigen vater Er werde den durch dich ge-
zogen Ander menschen werdent gezogen mit zeitlicher begirden / zūch
mich mit deiner götlichen süßikeit mit deiner clozheit mit deiner ewi-
gen zierlicheit Losz mich mit herze in disem iomer tal füre mich mit dir
in deims vater lant das ich den ansehe vno ich in ewiglich mit dir messe
der dich mir zū eime sūne geben het / Ich han dich empfangen von dem
heiligen geiste Enpfoch mich in dein ewig rich Ich han dich gezwieget
uff meime iungfrouweliche vno megetliche leibe wanne ich mit dir in
deimre pflanzunge deimre triualtikeit Ich han dich gespeiset mit göt-
licher milch Speise du mich mit götlicher süßikeit Ich han dich gekle-
det mit der menscheit / kleide du mich mit der götlichen schönheit Ich
han dir gedemet uff erden mit allem fleisse vno mit mütterlichen truwē
losz mich mit dir messen in himelreich die ewig clozheit Dein scharff bit-
ter leiden was dir vñ mir gemeime Du hast deimen leip von mir enpfan-
gen losse mich deine gotheit mit dir ewiglich messen vno nützen in diser
zeit zū bleiben one dich vñ one deine gegewurdikeit seime mir alle d̄ng /
billichen mit dir zū wonende in deims vatter reich han ich alles das das
meim hertze begert / Do antwurte ihesus criscus seiner mütter also alex-
ander schreibet Nym ware ich kōme schiere dich zū mir zū nemende vñ
zū bleibende by mir mit leip vno mit sele vno gib mich dir zū lone zū me-
sende in den wollust der ewigen seligen triualtikeit vno in dem reiche
meims ewigen vaters Dis alles schreibet der in dem vorgebantē büche
O wie gar vol was do das mütterliche hertze do sp̄ do zū mol sach die hi-
melsich entschliessen vno sp̄ horzte die engel singen frölichen vno sach d3
der in ire megetlichen leibe gebozn was in seinre eigen krafft mit eime
geglozificierte leibe uff für vber alle himel vñ mit p̄m fürte aller heili-
gen vetter selen der alten E vno allein gesetzet zū der rechte hant seims

vaters in mitten in die heilige triualteit / wañ die fröide kan nieman
volrümē / Dar nach ging maria wider in das hufz vno vng an zu betten
de bitz ir die heilige geist kam an dem zehenden tage in dem selben hufe
wie wol aber dz wer dz maria geheiligt wurd in ir müter leip vñ ouch
dar nach aber gehilget wart mit dē heiligē geist in irs sünes enpfahun
ge noch dē wart ir gesant an dē heiligē pfingstag d̄ heilig geist zu eime
vzkunde dz sy in aller heiligen volkōmēheit ein vber treffeder vsbüte
were vber alle creaturen / wañ es spricht Johannes in der tōgen büch
Der heilig ist der werd noch heiliger mer vñ mer vñ dar vmb enpfing
sy mit den zwölff botten herlicher innerlicher vernunfftlicher dē heil
ligen geist den ir keimer dar vmb das sy bas dar zu geordnet was den al
le dise welt Sprechent die meister in götlicher kunste Nach dem vñ die
heiligen zwölff iungeren den heiligen geist enpfangen hetten Do bleib
maria in dem selben hufe dar inne sy enpfangen hette mit ire wonüge
vno vberete sich one vnderlos in eime schouwende leben Also Ignatius
vno millerius schreibent vnder den alten meistern vil vno ging vil vno
dicke an die stette do sy iren sū ihesum enpfangen vno geborn hette /
vno getöfft wart gezeiffelt wart vno gezüiget wart vno begrabe
wart vno do er gebetet hette vñ vor den iunger verbildet wart Do er
zu himel für vno an vil anderen stetten do er gewonet hette vno die wi
sp alle ernüwerte sy dick vno vil in yme gemüte vno an die stette alle
ging mit ir Johannes der gem ynnete iunger vno die heiligen frauwē
die by ir woneten bitze sy mit leibe vno mit sele zu himel für / Dis schry
bent alles die zwene vno hiller mit in Iheronimus an einer bzoige vñ
vnsrer frauwen uffart vno Beda in dem büche von Salomons tempel.
Andreas ein bischoff von iherusalem schribet von vnsrer frauwen mari
en das maria vil fūscapfen knüwete mit iren knüwen wo sy bettete in
dem ertreiche vno in seime / Also an der stat by der kripfen vno by dē
crütze vno grabe vno an dem oley berge vno die fūscapfen ston bitz an
disen tag / Er schreibet ouch das maria also liep vno wert was aller mē
glichen mit alleme den cristen menschen die ir sū ihesus vno seime iunge
ren bekerte hetten zu cristen glauben ioch iuden vno heiden erbitten
ir zucht vno ere vno daten ir keine schmoheit wanne sy hetten sy vor
ein heilig creature Er schreibet ouch von ir in dē büche das er von ir ge
machtet het das maria die bösen geiste verzeip vñ dē besessenē mēschen
vno die siechē gesunt machte vñ vil grosser zeichen det vñ wizen vno
weisen tröste vno arme lüte gar gütlich vno früntlichen troste vñ han
delte vñ mer ein hymelsch leben fürte vñ lebete den ein mēschlich lebē

Das spzichet der von worte zu worten in seine büche Auf helmus fro-
gete an einer bzedigen War vmb maria des tag es mit pme sün nit zu
himmel für do er do him für vno antwurtet also / Got der hat maria sün-
der ere gesparr zu ire uffart vor alle creature / wann alle die würdikeit
die ihesu in seiner uffart geschach die solent ir auch geschehen vñ noch
vil mer / Aber das verziehen was maria kein verziessen wann got w3
in ir on vnderlos vno sy in got in aller minne / vno dar vmb so wolte er
ir in dē hi me reich bereiten das leben das sy in der zeit hette ein gantz
sicherheit vno die frōide die ihesus besessen hette by seine vater hette
sy in gantzer zūuersicht irs hertzen zu besitzende by irme sūne Marien
bleiben nach irs sūnes uffart was notourfftig / spzichet Alexander über
der minne büch Dar vmb das sy die krancken sterckete in cristen gelou-
ben / die einfaltigen weisete vno lerte / die trurigē troste vñ die durech-
ten sterckete vno vil ander wunder fürbrecht dar an sy got sunder ver-
sehen hette Ambrosius spzichet über lucas euangeliū vno faustinus an
einer bzedigen von vnser frouwen schreibent beide Das maria also gar
ein vernufftig verston hette in götlicher geschriffte das sy zu mol wol
kunde die alte vno die nuwe E vno die propheten betuten wol / vno al-
le bücher wol verston vno das lerte sy die zwölff iungeren vñ die lxxij
iungeren vno ander gute cristen die an ires sūnes bzedigen bekert wur-
dent also vil sy mochte Aber Bernhardus vno beda schreibent beide v-
ber lucas euangeliū / was die vier euangelisten aller meist hübscher /
vno verborgener sinne geschriben hant das ist alles geschriben von vn-
ser frouwen in unde / Es was do by niemā do ir ga bziel dē grūz broch-
te vñ sy gotes sūn enpfing vñ do sy gebar vñ do die drie künige kamēt
vñ do sy in dem tēpel opferten vñ in egipten lant flōheten vñ in har wi-
der brochten vno do sy in dē tempel verlozen hettēt vno in wider fun-
dent vno vnder dē crütze vil worter gret wurdēt vno an anderen ster-
ten das sy alles nach ires sūnes uffart leit vno det schreiben alleime die
vier euangelisten / Alexander vno Hildefonsus spzichent / Es was Ma-
ria also künstenreich in aller sctlicher geschriffte / d3 sy gelert hette vō
ires sūnes lere vno von dē heiligen geist das sy alle ketzerliche lere ver-
warff vno vertilgete in pme zeit nach ires sūnes uffart / vno bekerte
vil volkes zu cristen glouben vñ erlüterte mit ire weisheit den zwölff
bottē ir lere vñ flossent die götliche worte vō irm mūd also d sūsse ballā
schmag vñ alle die die sy hortēt vñ sahēt die hettēt an ire wortē vñ lebēz
vñ wādel ein herlich vñ götlich wolgefalle wān man sach vñ enpfāt an
ir alle die heilikeit die iemā erōckē kan in der got ein wolgefallen hettē

Anshelmuz spricht in der vbertreffenden breuigen von vnser frowen
in xpo was beschloffen alle gottes weißheit gotes kunst gotes krafft
Do aber xpus sein menscheit von vnser frowen leib enpfohen wolte/
gab er ir seine weißheit sein kunst seine krafft also gar vberflüssiglich
das sy die aller künstenreichste ward vber alle creaturen also es billich
was Do ignaci⁹ vernam vō der grossen weißheit heilikeit vñ götliche
leben das maria on vnderlos; v̄bete vno do mit vil menschen zoch zū dē
ewigen leben do begert er von ir ein hüfflicheit vno ein bestetung zū
wissende cristenliche wozheit vno erluchtung des glauben do schreibe
im maria einen söllichen brief Ignacio dem gemynneten junger / Ich
demütige diener in Ihesu xpi also du gelert vno gehört hast vō Johan
ne dem euangelisten von Ihesu meinem sun das ist woz du solt es alles
glauben vno sterckliche halten on allen zweyfel vno solt im leben mit
weise mit wozten mit wercken mit gūten bilden / vno los; dich weder
betüben noch erschrecken die durchachtung der sepende vno halt gūt
zūuersicht vno frōwe dich in dem geiste des heiles deines gottes so ist
got mit dir also schreib maria / Die meister von kriechen lant schreibē
das Dyonisius kam zū iherusalem nach Ihesu xpi uffart vñ bat Johan
nem vnser frowen pfleger das er im zoigete mariam gottes mūter do
fürte er in in das hūs; do maria inne wonete das ir der selbe Johannes
gekoufft hette ir vñ ir Schwester die Johannes mūter was vñ do Dyo
nisius mariam ansichtig ward do gespel sy ime also gar vber alle ver
nunfft wol das Dyonisius sprach mit grossem ernste vno begirdē seines
herzen / Gelobet sy mein meister Paulus der mich vnderseid gelert
hat göttlicher wesenheit vno creaturlicher geschöpfde / ich hette an
derst mariam an gebettet für meinem got von der vbertreffendē cloz
heit vno schöner lieplicher jartheit vno heilikeit die got manigualtig
an sy geleit hat vno rate dir Johannes das sy keimen vnerkante men
schen niemer lossen gesehen das nieman von ir verapgötet werde vō
der löblichen weise die an ir leit. Das sprechent vñ schreibent die mei
ster von kriechen Es bewerēt die lerer in götlicher kunst das maria in
irem leben enpfing die sibē heilikeit alles darumb das sy do mit er
gerung vno argwon do mit meiden vno entfliehen wolt vno ouch dar
umb das sy die gebot ires sunes Ihesu xpi erfüllen wolt / Ouch darūb
das sy die demütikeit erzoigen wolt vno ouch darumb sy iren son vno
verdienen vber krönen wolt vno cristen glauben erzoigē vno erser
ken wolt vñ alle ander volkomen menschen an die sibē heilikeit wei
sen wolt vno ouch der anderen menschen ir sūnde do mit verplgetē

vnd vertibent vnd ouch darumb das die ketzer ut wotent das maria
ein engel were vñ mit ein mensch noch ires sunes gebot velschete oder
verschmohete vnd darumb so liez sy der siben heilikeitē keine vnder-
wegen die sy von recht enpfohen solt / sy ward getoufft von irem sun
Ihesu xpo / Also Engelbertus schreibet von ir an einer breuige wanne
Ihesus spricht in dem euangelio Es sey deñ das ir widerumb gebozen
werdent in dem geiste vnd in dem wasser so besitzent ir das reich gotes
mit Er spricht ouch der gloubt vnd getouft würt der würt behaltē vñ
darumb ward die heilige jungfrowe maria getoufft Das sy erfüllete
ires sunes lere vnd ir getrucket wüde in ir sele das cristenliche zeichē
das do heisset karakter do mit wir an dem jungsten tag erston müßent
also cristen menschen. Ihesus xpus wolt getoufft werden vnd do mit
cristen glouben an fohen vnd darumb wolt er der gnadē seiner müter
ouch gynnē also allen seimen; welfbotten / Maria ward gefirmit vñ
dem heiligen geist vnd do mit bestetiget in allen güten werckē mit fir-
mung ward der mensch bestetiget in cristē glouben vñ do von spricht
Rabanus ein peglich cristen mensch würt gefirmit von des bischoffs
hant das er den heiligen geist enpföhe vnd wañ Ihesus xpus der aller
höchste bischoff was so was im zū firmende seine heilige müter in al-
ler bestetigunge heiliges lebens / wie wol das were das maria nie kein
sünd gedette so beichtete sy noch deñ sant Peter dem erste bobest aber
kein sünd beichtete sy mit sündor verjach sy im gehorsam der heiligen
cristenheit vnd der manigualtigen gütere die ir got verluhen het vnd
das was ir beichte vnd rümete ouch got darumb mit ernste / Maria en-
pfieng ouch dicke den gempneten fronleichnam ires emgebozē sunes
Ihesu xpi von irem geben vnd gewünschetē sun vnd pfleger Johan-
nes euangelisten henden darumb das ir lon gemert wüde / ir mynne
gegröset / ir lob vnd ere ires sunes gebreitet / das leiden ires kindes
ernuwet / Ouch das ir sun gesz rochen het Wer mich nüßet der enpf-
het das ewig leben vnd bleibet in mir vnd ich in im der eynunge wolt
sich maria mit eimen noch ledig ston Maria enpfieng die heiligen e to sy
joseph gemehelt ward vñ geschach darüb also Ambrosi⁹ vnd Origenes
sprechent Das de höchsten geiste verborzē wüde dz got vermenschet
wolt werden vñ ouch das joseph mariam in allē dienstē vñ sache ver-
bundē were von d er doch wol wuste dz sy in nit mit etlicher weisz mit
bestunt maria ward ouch mit geweiht also die priester wurdēt das sy
Ihesu xpi fronleichnā in die specie verbildet vñ mit de krefzigē wortē
ihesum harabe bringēt von himelreich ab maria wart dar zū geweiht

mit der krafft der heiligen triualtikeit das sy mit irme gunste von himelreich herab brochte / vnd ouch zoch de mit de alle prieser bekümmert seint. Maria enpfing ouch den iungsten rouff von den heiligen zwölff iungeren do ir got ruffete zu dem ewigen leben wanne hette sy das nit geton so wer ein grosse erzerunge von ir uff gestanden vnder den cristen lüten do sy gelert hette / Ouch der alle gebot haltet vñ nient eins brüchet der ist an in allē schuldig sprichet die heilige geschreift vnd dar vmb so wolte sy geölet werden zu einer vollen heilikeit vnd zu beschließēde zeitliches lebens vor gebrechen des todes wee vnd vor leide sterben / vnd zu einer geglorificirtem leibe zu enpföhende / Also die lerer sprechen in götlicher warheit vñ dar vmb so wolte maria die siben sacramente enpföhē das sy sich erzögete vor den aller volkommensten cristen menschen der zeit ye ye kam noch fürbas komē mag nach irme sūne wanne in ired sūnes tode wurdent die siben sacramente alle bestetiget.

Wie maria von diser zeit schiet vnd wie sy zu himel für.

De Assumptioe b. Marie Virginis

Je maria von diser zeit mit sele vnd mit leibe zu himel für vñ do enpfangen wart vnd got on vnderlos für vns bittet / Das sol ich zwölffter alte dir mīnende sele mit vndergen lon das dich do hin jomer das sy besessen hette. Do maria nach dem aller besten gotes lop volbrocht also do vor geschribē ist vnd sy nach ired sūnes uffart lebete vier vnd zwēsig jor. Also Epifanius schreibet vber die altē bücher sagent von xxi. joren. Aber die meister in götlicher künste sagent das sy nit lenger uff erden was nach ihesu cristi uffart den ix. jor. Das sprechent ouch der alten iuden meister vil / vnd ist aller meiste zu haltende. Hieronimus schreibet in dem büche von vnser lieben frouwen uffart / das maria funffzehē tage vor him wuse ir verscheidung vnd in welcher weise sy mit leibe vnd mit sele solte zu himel faren. Aber Alexander Nequam schreibet vber der minne büch. Das maria soder ired sūnes uffart ye vnd ye wuse ir ende des zeites darumb das ir es die engele kündeten die on vnderlos by ir woneten / Ouch das ir got offentē mit des heiligen geistes insprechen / vnd sonderlichen das ir es ihesus cristus seitte des tages do er zu himel für. Er schreibet ouch fürbas vñ hildesonus mit yme dar nach vñ sich maria geübet hette uff das aller hōste vñ sich nieman geüben mag an allen tūgenden vnd dicke vber alle nienschliche vernūfft kam in ein solich schou wende lebē das got selber in ir rete himel sche ding. Do füget es sich eins das maria hies; zu samen kommen

Epiphanius

Hieronimus

Alexander Nequam

Hildefonsus

alle iungfrouwē vno heilige megede vno vil ander gottes fründe / vno
sprach zū in süßiglich nement mein war vno iuwer fröide vno trost wil
sich meren vno wittern mein gewalt vno ere wil sich erhöhen vno ma
nigfaltigen wenne das zeit meiner uffart nohet har zū das ich den bloß
er gotheit clerlich niessen sol der in luter menscheit vō meime iungfro
welichem leibe wolte geborn werden on alle creatürlich hülffe / Ich
fröuwe mich des daz ich euch von vntügende gezogen han vno zū tuge
de ge weiser cristen gelouben gelert / die süben sacramente nemlich ge
offent habe vno was zū dem ewigen leben gehöret / das ich euch alles
das seliglich geleret habe / Dis alles sprechent die zwene / Es hant vil
heiligen bredigen gemacht von vnser lieben frouwen uffart / Die man
leset in vil kirchen an ire uffart tage vnder den schreiber **Cosmas vno**
miletus der bischoff von sardome Do maria einest hette vber die mosse
grosse begirde ihesu cristi in zū hörende vñ zū sehēde vno in zū niessende
in seimre ewigen götlicheit nach seimer maiestat vñ sp wol wuste ir hñ
vart nohende das sp von disem lebē varen solte in das ewige leben Do
sprach maria mit begirde irs hertzen mein sele ist zerflossen wanne göt
liche warheit sprichet in mich vno dar nach zū hant kam maria in ende
liche grosse migheit mit gotte vno in ein inwendig begirde nach yme
süne vno zū hant erschein ir der engel **Gabriel** in durchsigtiger clozheit
vno sprach zū ir frouwe himelreichs vno ertreichs Dem wille sol erfül
let werden in allen dingen wanne ihesus cristus dem sūn komet zū dey
ner himel vart mit allem gewalte / mit allē kören der engele / vñ wurt
got das zeichen an dir volbringen das du mit eime Clarificierten leibe
vñ mit seliger sele kommest vff den tron der do vber triffet alle heiligē
vno engele / Es werdēt ouch alle zwölff bottē by deinre scheidunge sein
vno vil ander heilige iunger vno gottes fründe vor allem gespenst des
bösen geistes wurst du beschirmit vñ behütet dar vmb das tu mit dey
ner selichzeichen geburt alle bösen geiste vber scritten hest / Die iuden
wügent kein vbel an dir erdigen vno wurt deme uffart vil herlicher /
den deins sünes uffart w; wañ do er zū himel für do begegēte im kēns
gotes sūn / wañ aber du zū himel varen wurst so wil er dir selber bege
genē mit aller triualtikeit Das schribent die zwene vno mit in **Iheroni
mus vno Alexander** vñ ander lerer gar vil **Dionysius sant paulus** iun
ger sprichet in dē büche von dem götliche namē / do by mariē vershei
dunge worent die zwölff botten vñ vil ander heiligen iunger vñ bredi
geten do irs sünes lop vñ cristelichen geloubē Maria wart einest erma
ner iniglich an eime fritage des scharpfen leidens irs sünes vñ dar nach

*Cosmas et Miletus ex
Sardina eps.*

*Apparuit in p[re]dicandis Gabriel n[ost]ro
s[an]ctus in gloria app[ar]uit*

*Hic est h[ic] q[ui]s g[ra]t[ia] et asp[er]itas
H[er]onimus. Alexander et p[ro]p[ri]us
Dionysius discipulus S. pauli
Ap[osto]l[us].*

des herlichen trostes vnd gelustes den er ir in genüchlichkeit des ewigen
lebens besessen hette vnd sprach in ir selber zu ihm sune zuch mich kint
meins nach dir das wir louffent in de lustigen geschmag aller süßikeit
vnd zu hant also in der vorgebantē bzedigen geschreibē scot do erschein
ir ir sün ihesus criscus vnd sprach zu ir/kum har mein vsserwelte für al
le creaturē vnd besitze de tron meiner almechtheit/Du hest d; ertreich
erfreu wet mit mir/so wil ich das himelreich erfreu wē mit dir vō der
vngestümē welt wil ich dich nemē vnd dich enpfohen in dē himelschen
palast Mein ewiger vatter sol dem frōid sein Ich dem sün sol dem trose
sein vnd der heilige geist sol dem gelücke dem wunne vnd dem heil sein
In meins vatter clozheit soltu durch lüchtet werdē in meire wpszheit
soltu gesetret werden in des heiligen geistes güitikeit soltu geglorifi
ciert werdē mein ewiger vater wil seine ewige scherze in dir tei ē Ich
dem sün wil mein hōrde dir einigen/Oder heilige geist wil dir alle himel
sche schönheit für alle creaturen zu fügen/Ois todes wpsen losse ich
dich mit erschrecken/wan du bist geruffet zu meins ewigen vaters rü
we zu mir deins sünes by wonung vñ zu des heiligē geistes ersetzungē
do würt dir geben das ewige liecht das ewige leben die ewige frōide
vñ trost on ende vnd die vnzergengliche clozheit dar inne du niessende
wurft Die süsse gödliche wesenheit vnde also ich von dir gebozen byn
in disem zeit Also ich dir fürbas vnderton sein in ewikeit d; himelreich
vnd ertreich begrpffen het nach disen minnenreichē vnde süssen rede/
Antwortete die liebe maria vnd sprach O mein sün mein herze mein got
Dir ist bereit mein leip mein hertze vnd mein sele vnd alles das ich byn
vñ dar vñ so lobe ich dich ewiglich wan aller dein wille werde an mir
ewiglich erfüllet also du wilt wan mein geist vnd alles das ich bin das
beuilhe ich in demē gewalt ewiglichen / zu hant also Alexander vnd je
romimus sprechent geschohent die wunder d; marien huf; mit gödliche
liechte vñ glast durchlüchtet wart vñ sich ein feurim wagen erjögere
vol mit himelschen geistē vñ mit schönē geriertē engelen one zal vil vñ
dar nach der aller süßeste geschmag das kein mensche pe enpfant/vnd
wert das bit; an den dirren tag vnd in de grossen wol geluste wart ge
sündere vnd gescheiden Marien heiligen sele von irme gebenedietē se
ligen leibe der von gotte gesegēt ist peme ewiglich vñ was do by got
selber vnd alles himelsches her vñ alle zwölff botten vnd alle ander hei
ligen on zal vil also billich was/das gotte sein müter erte für alles das
das pe wart oder fürbas werden mag Das sprechent die zwene Es hal
tent vil meiscer das maria des rechten menschlichen todes mit erfürbe

Alexander v. Hierony.
mg.

Hier ist die

Dar vmb das sy vor der erbe sünde behütet wart Durch der erbe sünd
willen der menschen dor in wise welt kam Do sy die erbe sünde nie be-
rürte Do wart sy vor dē tode behütet/doch was er vertheidunge vsz
wendiger sinne niessen ein beroubunge Aber inwendig was ir geist al
so gar tieff gezogen in die gottheit vnd in vnsern herzen heimlicheit das
ir vszwendige sinne vnd gelider do von nit enwusten vnd das was got
ar seine müter also gar zimlicher zū tünde in ire vertheidunge Also sant
paulus der in den dritten himel gezücket wart vnd an mariē magdale-
nen die die engel zū süben molen uff fürte vnd löblichen sang mit ir sun-
gent/vnd also johannes euangelista der on alles we mit leibe vñ mit se-
le on alles zerstorunge sein s leibes gefetzet wart zū den heiligen vette-
ren Also Iheronimus sprichet noch vil billicher w; es gotte zū tünde d;
sein müter dē leiplichen tode entrünne die den ewigen dot mit ire löbli-
chen gebürt zerstört hat was man vnser frouwen grosses lobes mag
zū gelegen das ist alles billich vnd ist irme sune ihesu cristi geschēhē also
Iheronimus sprichet vnd mit yme vil lerer Do maria die himelische key-
serinne ir menschlich leip beualch opferte vñ offente von den vszer wel-
ten vnd lieben fründe gottes to wart sy von in getragen mit ernst mit
andacht vnd mit löblichem sang zū Josaphat zū grab Also Iheronim⁹
sprichet vnd wachetent ir do bitz an den dritten tag alle gottes fründe/
Do geschohent vil wunder vnd zeichen vber die siechen vnd toten vnd
ander dürfftigen der do zū mole alle menschen gebessert wurdent one
zale vil/Oponius sprichet von vnser frouwen vertheidunge / die die
zwölff botten on ander gottes fründe in ire vertheidunge liep vnd leit
vaste weindent vnd dicke vnd vil knüweten nieder vñ sündersich vnser
frowē leip mit andacht vñ ernst dicke vnd vil kuseēt vnd sich dar an on
zal vil srichent mie aller begirden ernste vnd andacht / Dar nach wisse
on zweifel das die seligen megede die by ir gewonet hettent den heili-
gen leip mit vil andacht fruntlich durch wüschent vnder dē henden er
sich gar kloz erzügete Also die sunne vñ sy dar nach in wundēt in schne
wylse dücher vnd do wart gehözet der engel gesang vnd wart gefehē
ir clozheit manigfaltigliche vnd vil liechter erzügetē sich Ir sele kam
nie in leiden noch ir leip in zerstorunge. Miletus der bischoff von sardōn
schreibet das die zwölff botten sohent vnser frouwē also gar weis vnd
zart vnd cloz vnd also gar vber alle mofse vnd menschliche vernunft
schone Das dis keine zunge noch munt volreden mag/Nach vnser frou-
wen vertheidunge an dem dritten tage vnd was an eime Summentage
also meister franciscus von marian schreibet an eimer bredigē die er vō

*Comparati de lobis x
pauli - In plinori ad
laig.*

Hieronimus

Hieronimus

*Hierony. Maximus - plaus
al Regis Mariae vngari
Johannes -*

Dionysius

Miletus ex sardinia eps

Franciscus a Marone

vnser frouwen gemacht het vmb d; zeit also ihūs cristus von dē tod er
stunt do kam vnser herz ihesus cristus mit aller götlicher herschafft vñ
mit himelscher gezirode / also alle vnser lerer alle schreibent vno ouch al-
ler cristen geloube haltet singet vno brediget / vno sprach zū seiner lie-
ben müter marien / kum her mein geminnete mein schöne mein vffer-
welte mein gemahel mein frouwe mein müter mein gebererim vno be-
sitze gewaltiglich dē herliche tron vñ d; reich d; dir ewiglich bereit ist v̄
ber alle creaturē / wañ du an mir würdiglich verdienst hest d; du ewig-
lich mit mir richsen solt v̄ber himelreich vno erreich also ein gewalti-
ge keiserim vno gebieterim aller creaturen / vno zū hant nam ihesus cri-
stus seine müter mit leibe vno mit sele vno fürte sy in das ewige leben
also ein gezozificiertē vñ gefrönten menschē mit grosser dorheit denn
kein mensche oder allen creaturen ye geben wart nach fürbas mag ge-
ben werden // Von diser uffart schribt sanctus Augustinus an einer bre-
uigen Der tron gottes vno das tabernackel des himelschen hetzen vno
der tempel ihesu vno das huz der heiligen triualtikeit sol billich do sein
do got ist vñ seine wonunge ist zimlicher in himelreich den uff erreich-
Es schreibet ouch Damascenus also man vane nach vnser frowē uffart
ir cleid in irn grab dē criste lüen zū troste also man sy nach vil zoiget in
vil kirchen Es schreibet ouch fransiscus von marien do maria zū himel
für uff dē selbē tag geschach genade allen selen die nach den imāig jor
in dem fegefeur solten gebüset habē das sy mit ir zū himel fürent vñ
ouch alle die die uff das zeit verscheiden wozent in rechten cristen ge-
louben die fürent ouch mit ir. Vnser lieben frouwen uffart w; also gar
vber die moße herlich vno also die lerer lerent d; ir die drie personē der
heiligen triualtikeit mit aller gotheit krafft vno almechtheit vno ge-
weltigliche begegenten der vatter mit allem gewalt der sün mit aller
weisheit / der heilige geist mit aller gütikeit / vno die ewig triualtikeit
mit aller götlicher gezirode also ir ir sün vor him gewissaget vñ gelobet
het Ir fürent ouch engegen die ir-köze der engele mit aller herschafft
vno mit löbelichem vno engelschē gesange one zal vil Die selen vñ lei-
be die mit irn sūne ihesu zū himel füren die kamen ir ouch engegen vñ
alle heiligen vno was in den himelreich mochte gesein das bot ir sūnder
ere vno würdikeit mer den pemā gedennen vno gesprechen mag Dis
sprichet alles hildefoncus an dem büch der götlichen wonunge der ho-
hen gotheit vno sprichet fürbas d; do gehort wart von den engelē vil
süßes gednes orzelen rotten pfeiffen gngen busunen vno allerleie sü-
ses seitē spil Das sprichet d vno hillet mit im an einer breuigē Anzheim

S. Augustinus

Damascenus

Franciscus Maro.

Anselmus hinc gangt abwärts

von vnser frouwen Ambrosius spricht von vnser frouwen uffart vñ
 spricht Das ist ein hochzeit aller himelschen burger do gottes gebere-
 rin von den erreich erhöhet ist vber alle himele vñd gesetzt ist in das
 himelsche paradys / dar vmb sollen wir got grüssen vñd marien der die
 engele mit herlichen lobe bezegentent die die zwölffbotten ertent vñ
 die heiligen marteler seligeten vñd die zal der bichter begont vñd die sa-
 menunge d' ewelē megeve erhöhēt vñd also sy die engelē uff erde geert hāt
 also ist sy billich in himelreich zū erde vñd vnser frouwe uffart spricht
 Bernhardus in emer breuigen / Wer mag dis benüglich betrachten vñ
 bedencken wie gar benüglich die löbelich iungfrouwe maria vñd die
 künigin vñd die keiserin aller der welte ist uff gefaren vñd wie mit be-
 girlicher andacht von aller meinunge vñd von allem himelschen her/
 sy gefüret ist in dē tron d' glorie mit löbelichem gefange wie sy enpfā-
 gen ist mit frölichem luste mit wol gefallen züetikeit mit luterē ant-
 lit mit lieplichen umbefangen von pme sine enpfangen ist vñd herli-
 chen geset ist allen creaturen mit solicher schonheit also der himelschen
 keiserin wol zū gehozet wanne do sy gottes süngebar von mütterschē
 hertzen vñd in söigete mit iren iungfrouwelichen bzüsten vñd in hiels
 vñd kuste in menscheit so was es billich das sy in gotheit mit aller der
 würdikeit enpfangen vñd geert wurde das peman erdenckē kan noch
 tusent stunt mer / Alexander von der minne büch spricht Eya wie gar
 minnglichen frolocket gotes sün mit seiner mütter Do er sy frölich mit
 fröiden in allem wol gemüte mit ir fröide enpfing in sein ewige fröide
 vñd sy krefftigliche vesteliche antwurte vñd enpfalch seine ewigen
 vater die würdikeit enbieten nieman anders zū gehozt den got alleme
 vñd dar nach seinre emgeboznē mütter Do marien uffart so gar vber al-
 le mosse so gar herlichē was Do frogete der weise Salomon in dē büch
 der minnende selen vñd in den geiste Wer ist die die von der wüste uff
 fert vñd vber flüßet aller zartheit vn geemiget ist vber alle ire gemin-
 neten Zū diser froge antwurte alles himelsch her Des erste antwur-
 tent alle köze der engel vñd sprochent sy ist die ein ende vñd ein zilunge
 vñd ein volbzingen ist aller vollkommenheit Die patriarchen antwur-
 tent sy ist die die ein vrsprung ist vñd ein gruntesse aller selikeit Die
 Bischoffe sprochent sy ist die forme vñd regel alles heiligen wandels/
 vñd gutes bildes tragerin aller der welte / Die propheten sprochent sy
 ist die ziechen tragerin aller clozen offenbarunge / Die zwölffbottē spro-
 chēt sy ist das himelsche gesirne cristenlicher geistlicheit vñd geistlich
 er zuchte / Die marteler sprochent sy ist ein wider bzingerin vñd eine

Ambrosius

Bernardus

Alexander

Salomon inspirata quē q
 ram sū ija d-

ad hoc respondet

— dicit tota cūna cōspicit hō

1 pūcipio qui dicit — dicit
 dicit hō dicit dicit dicit.

2 patriarche

3 Episcopi

4 prophete

5 Duo dicit apostoli

6 Martyres

Confessores
Virgines
DEUS pater
DEUS filius

DEUS S. Sandg.

Santa Trinitas

Hieronymus

plato

Hugo de S. Victor

Salomon
Anselmus

artjemie menschliches valles / Die bichter antwurcent sy ist das himel
brat gödliches schouwendes. Die megede vnd iungfrouwe sprochent
sy ist ein edel gilge aller küschen reinkheit vnd ein rose vnd ein blüm vñ
ein krone iungfrouwelicher gezierden vnd aller heiligen in dem reich
gottes / Got d vater sprach sye ist die keiserin an d ich mir wol geuallē
han zū gebend in zeit mein reich Got der sūn sprach sy ist mein eingebor
ne mütter vnd gebererin von der ich meine menscheit empfangen han.
vnd sy nu enpfohe in meines ewigen vater lant das sy mit mir gewalti
ge künigin sy in himelreiche vnd uff erden / Got der heilige geist sprach
sy ist die gemahel die ich besetiget han in allen tügenreiche werken /
also das sy nu den pris mit mir tragen sol vor allez das d; pe geschaffē
wart oder fürbas werden mag. Die heilige triualtikeit sprach sy ist der
vñsbunt vber alle geschöpfede die do vnder vns dzeim innelich gehuset
het das sy eins mit vns worden ist dar an sy den besten teil er welte /
d; pe fürbas niemer me genömē würt ewiglich / Dis alles hā ich zū samē
gefūget von den lereren manigfalt / wañ nieman mag noch kan mariē
also vil eren vnd wuroikeit nit zū gelegen Es sy noch deñ ein klein dings
wider das das ir got eren erbotten het spricht Jeronimus vnd ander le
rer vil Maria ist erhöhet vber alle köze der engel vber alle wonunge d
heiligen vnd ist gesetjet uff den tron nebent irs sūnes rechte hant / Do
nieman fürbas uff kommen mag / wanne es spricht plato also der cloz
der sunnen ist vber alle sternes Also ist vnser frouwen ere vñ pris vber
alle heiligen vnd engele Vnser frouwen ere ist verluhen von der weis
heit irs sūnes von vetterlichen personen das sy inniglicher vnd tieffer
gesehen mag in die kloze gotheit / also keine blosse vñ lutere creature
mag getün vil vnd vil me Ir ist ouch verluhen von der mechtikeit irs
sūnes das aller edelste niessen in got dem sich vnder niemā gelichē mag
in keine glazificatio vnd formunge ir ist verluhen von der personē des
heiligen geistes d; sy höher gesetjet ist in minne vnd clozheit das dis nie
man vñgesprächen mag noch ir gelichen mag in keine weise noch we
ge / Es spricht ouch hugo von sant victor das ir ouch verluhen ist in der
heiligen triualtikeit d; niemā in die heilige triualtikeit also gar tieff ge
huset het noch fürbas getün mag nach gotte deñ sy alleme. Alle heili
gen vnd engelen hant genade vnd lop fröide vnd trose vnd winne von
ir Aber sy het von in allen dienste vñ vnderreinkheit wie sy wil / Vil rōch
tere hant schetze gesamelt aber du hest sy alle vber troffen spricht der
weise Salomon / Es spricht ouch Anselmus an einre bredigen von vn
ser frouwen uffart frouwe aller der welt frōuwe dich wanne was in

himel vñ uff erdē iſt das frōuwet ſich dein vñ deins ſūnes wañ mit dē
 du dich vil durch litten heſt uff erden den müſſeſtu nu in ewigen reiche
 vñ in vollen geluſte vñ ſpricht Anſbertus Dar nach in vnſer frōu-
 wen perſone das ſy in dem ewigen leben alſus redet zū ir me ſūne / Be-
grüſſet ſiſtu mein eingebornes kint vñ ſūn / gedankeet ſy dir d; du mich
 geſchaffen heſt vñ mich dir geheiliget heſt vñ mich vber alle creaturē
 geordnet heſt geſetzt vñ geiret Ich dancke dir ſūnderlich d; du dich
 uſ; mir allein vñ ſūnderlich geformet heſt mit d mēſcheit die du mir her
 re von mir genommen heſt Do mirte du alles mēſchliches geſchlechte er
 löſen wolteſt Du heſt mich meine ewigē vatter enpfolhen noch allem
 wunſche / Du heſt mir gebē allē gewalt vñ vermügen die pēman erden
 cken kan Du heſt mich deine heiligē geiſt veremiget in allē himelſchen
 ſcherzen d; aber ich deine zarte feine vñ cloze gotheit vñ deine reine uſ;
 erwelte mēſcheit ſol fürbas ewiglich meſſen d; iſt mir ein ſöliche vber
 ſchwenckige ewige frōide vñ troſt den weder ore mag gehōrē noch ou
 ge mag geſehen noch hertze betrachte noch zūge vollſpreche / vñ dar
 vmb ſo lob ich dich bit; in dem ewikeit das du mich mit deine gewalte
 pe vñ ye geordnet heſt / Dis alles ſpricht d in vnſer frōuwē bzedigē in
 ire perſone alſo es d heilig geiſt durch in geſprochē het / Es ſpricht bern-
hardus an einre bzedigē von marie uffart Es was vñ wart ouch in allē
diſem zeit nie würdiger ſtat dan der heilige tempel w; vnſer frōuwen /
 megetlicher leip dar inne gotes ſūn wonē wolte ſo iſt ouch billich d; ſy
 got in dem ewigē künigreich geſetzt hat an die al er würdigſte ſtat /
 die got geleisten möchte vñ künz dar vmb ſy billich dancien ſol vñ
 wir mit ir / Hildeſonſus ſpricht in dem bñch von dē göetlichen wonen
Mar iē uffart het vns got zū groſſē nütze geordnet dar vñ d; ſy in himel
 reich vnſer getruwe fürſprecherin ſy vñ uff erdē vnſer behüterin vñ
 beſchirmerin vor aller widerwürdigkeit / Es ſpricht ouch fulbertus in ſi
 ner bzedigē es iſt vns die aller grōſte ere nüt; vñ würdigkeit d; maria on
 vnderlos in ire herſchaft ernſelich für vns bittet Bernhardus ſpricht
 in einer bzedigē die heiferlich iūgfrow die ein weg vnſers behalters iſt
 wordē die iſt ein weg wid vñ vō vns wordē zū gote vñ het ſelich gnad
 fundē by got d; ſy dē ſūnder diſer welt aplos gibet dē ſiechē arzeneie dē
 weiſelofen wid bringet dē erſchrockenē krafft des hertze / dē erurigen
 troſt dē vjagerē widerbringē des geleichē ſpricht Anſhelmus an einē
 gebette alſo von mariē ere alles himelreich wurt gefrōwet alſo wurt
 vō ir alles ertrreich getrdſtet Ernoldus ſpricht vō dē wortē die ihūs xpūs
 an dē crūtz rette wir hant nu ein ſicher zū flucht zū got an gotes ſūn vñ
 ſeiner mütter wañ alſo ihūs xpūs für vns zōiget ſeim pater die. v. m. m. n. e

*Ansberty, quomodo Maria
 vitam petrosam coluit et sic
 fulbertus de laſſana 7. c.*

*Bernhardus in ſerm. de Aſſump.
 Marie.*

Hildeſonſus

Fulbertus

Bernhardus

Anſelmus

*Henoldus de Urbis quib. des
 in cruce ligno p. d. illam
 allegit.*

Bonauentura in
schwarzen

Xps in euangeli

Anselm

Bernhard

Dem in for more
quo dem

Alexander super
hymn in Anselm

Anselm

Gregori in
schwarzen

zeichen seiner Wunden/also zöiget für vns die müter aller erberme die
brüste hertze vno leip vno mag eins dem anderen nit verziehen wen sy
für bitter/Es schreibet Bonauentura Maria hat söliche gewalt besesse
by irme sune ihesu crisci das sy vns mer genaden trose vno hilffe in alle
sachen erwerben mag alleme denn ob alle engel vno alle heiligen mit
einander für vns beteten on spe/Das schreibet der an dem driten büch
von den gödliche sinnen Maria die ist schuldig allen sünden zu helfen=
de wanne sy ist gottes müter worden durch der sünders schulde willen
Also ir sün ihesus criscus spricht in dem euangelio ich bin nit kommen
durch der gerechten willen sunder durch der sünders willen das ich rüffe
zu rüwen vno do von redet Anselmus zu vnser frouwen an eime ge=
bette das er gemacht het von vnser frouwen vno spricht maria dem
sün ihesus criscus ist kommen vns zu behaltende vno dar vmb so mag
stu vns von dir nit verreiben/du erwerbste vns alle genaden vno dem
süne/Dein sün ist kommen das er den verlorne sünders suchen wil/Aber
maria du bist die die in vmdet vno vmb in al'es heil erwerbste/Er sprichet
ouch wir schloffen wir wachent wir seint gefangē oder leioig od
was wir tūnt/so bestu maria on vnder los de grōsten fleis für vns wie
du vns deime sune geliebet dar vmb das dem trose mit vns de=
ser grosser werde in einer bredigen spricht Bernharous Maria alle tu
gende die du pe geübetest die seint zu rürende/Aber vor in allen so pa
se ich deime erbermede die du hest vber den sünders wanne sy ist also lās
das sy weret bitz an den iungesten tag allen den die dich an rüffent Sy
ist also weit das sy sich spreitet vber aller menglich Sy ist also hoch das
sy sich eringet bitz zu gotte der dir nit verzeihen wil Sy ist also tieff d
die sele in der fegunge do von getrōset werdēt Es ist vnseiglich schatz=
es wert das du dem gerechten vno dem sünders alle zeit snel vno bereit
bist zu helffede in alle uren niden spricht Bernharous an eimer bredige
Maria dich mag von alle mēschē nützig dieffer ermanen Alexander sprichet
vber de vnnū Aue maris stella das man zu dir spricht erzöige dich
das du gotes müter bist wān mit de worte ist dir heilige keiserin an alle
dingē für gebottē Anselm spricht in de gebette du bist die grosse ma
ria also ich sicher bin vno dir d; du mir guttete gnade vno lon gebē magst
vno erwerbē vno dar vmb du himelsch keiserin himelrichs vno ertreiches
vno gotes gebererin vno ein brot des lebēs ein türe des heiles ein durch
gang des gelückes ein weg der versünunge ein zu gang o wider brin
gunge Ich bitte dich durch der fruchteberer geburt/vnoe durch der
schonheit willē die du by deime sune herlichen vno riliche besessen hest

das mir von dir genade vnd aplos werde geben ailer meiner sündē vnd
mir ein mīnnerreiches heiliges leben verlihen wellest vnd mich on end
ewiglich behüten vnd beschirmen wellest vor aller widerwerdikeit A
men Das sprichet der Es ist gar ein kleines das ich zwölffter alte dich
mīnnende sele von der mīnnerreich himel keiserin gelert han wider das
grosse lop das von ir zū schreibende were das doch nieman zū ein ende
kommen mag noch kan das man alleine got beuelhen sol. Doch lere by
marien leben wie du dē gultom thron also mit ir gespeisen vnd gepzisen
mügest das got krefftigliche in dir besitze dich mīnnende sele vnd alle
die sich dis büchs gebesseren mügent bitte ich gar demütiglich das spe
mein zū gotte ernstlichen gedenc Kent Amen.

Der dertzehende alte leret von der götlichen weisheit vnd was dar zū
gehört vnd was ir krafft sy vnd wie man sy ouch vben sol in alle weise